

# Staufer Kurrier



Donnerstag, 9. Juni 2005

Nummer 23 30. Jahrgang CMYK +

Altstadtfest 2005

## Fanfare zur Eröffnung!



Mit einem Fanfarenstoß der Bläsergruppe im Städtischen Orchester wird am Freitag, 24. Juni 2005, um 19 Uhr das Waiblinger Altstadtfest eröffnet – diesmal auf dem Rathausplatz! Der Kabarettist Christoph Sonntag wird den Gästen anschließend mit seinem Programm „Viel Neues über Waiblingen“

einmal mehr die Augen öffnen. Bis Sonntagabend, 22 Uhr, können die Waiblinger und ihre Gäste dann wieder eins ihrer beliebtesten Feste feiern. „Lassen Sie uns miteinander den Frühlings sommer inmitten unserer schönen historischen Altstadt genießen!“ lädt Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber schon jetzt ein. Mehr als 40 Vereine, Organisationen und Schulen haben ein reichhaltiges Kultur- und Schlemmerangebot zusammengestellt. Und den Kindern wird an diesem Wochenende wieder ein extra Revier eingeräumt: wie immer können sie am Samstag- und Sonntagmittag von der Er-leninsel Besitz ergreifen, wo das Stadtjugendreferat und der Gesamt-Elternbeirat mit tollen Spielen auf die Kinder warten.

Wer schon einmal einen gedanklichen „Bummel“ durch die Straßen und Gassen machen möchte, kann dies anhand des frisch gedruckten Programmhefts machen, das im Pres-serreferat der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, Rathaus, 6. Stock, erhältlich ist.

Neues Verfahren gegen Flächenverbrauch und Bauland-Brache in Waiblingen und den Ortschaften

## Neues Angebotsmodell soll Steuern helfen

(red) Neue Wege der Baulandentwicklung möchte die Stadt Waiblingen beschreiten, um vor allem Baulücken vorzubeugen. In manchen Wohngebieten wie zum Beispiel dem Gebiet „Raisger II“ in der Ortschaft Hohenacker sind nach mehreren Jahren noch 30 Prozent der ausgewiesenen Fläche ungebaut. Insgesamt liegen zehn Hektar der Wohnbau-Grundstücke in der Gesamtstadt Waiblingen brach. Das neue Verfahren sieht vor, dass die Stadt Eigentümerin aller Grundstücke in einem Gebiet wird und dann wieder an bauwillige Interessenten verkauft. Wer nicht gleich bauen möchte, kann auch an anderer Stelle ein Grundstück zugeteilt bekommen. Mehr ändert sich am gewohnten Verfahren nicht.

Von keinem einfachen Thema sprach Baudezernentin Birgit Priebe am Dienstag, 31. Mai 2005, in der Sitzung des Bauausschusses. Dennoch freute sie sich, dass vier von fünf Ortschaften dem Verfahren zugestimmt haben – der Bittenfelder Ortschaftsrat hatte sich dagegen ausgesprochen; er schlug vielmehr vor, künftig „die Entwicklung von Baulücken mit oberster Priorität anzugehen“.

Das Thema hatte der Waiblinger Gemeinderat Ende vergangenen Jahres in seiner Klausurtagung erarbeitet, danach wurde es noch in jedem Ortschaftsrat vorgestellt und diskutiert. Es sei ein sehr wichtiges Schlüsselprojekt im Stadtentwicklungsplan und biete eine Grundlage für die nächsten zehn bis 15 Jahre, erklärte Birgit Priebe. In der Klausurtagung habe sich der Gemeinderat auch darauf verständigt, dass die Stadt nicht mehr endlos wachsen solle, sondern es solle die Bevölkerungszahl von derzeit etwas mehr als 52 000 Einwohner gehalten werden. Dem Bevölkerungsverlust müsse bewusst entgegen gesteuert werden, ein Instrumentarium dazu sei das zur Verfügung stellen von Bauland.

Sie führte die demographische Erhebung vom Hegnacher Ortsvorsteher Stegmaier an. Dabei habe sich herausgestellt, dass Hegnach die geburtenstärkste Ortschaft sei. Die jungen Familien wanderten ab, wenn nicht größere Wohnungen oder Bauland zur Verfügung gestellt werden könnten. Auf die brachliegenden Grundstücke könne nicht zugegriffen werden, machte sie deutlich, so dass weiter in die Landschaft gegangen werden müsse. Aber nicht nur aus ökologischer Sicht werde das neue Verfahren angestrebt, sondern weil durch die Erschließung städtisches Kapital gebunden sei. Sie machte noch einmal deutlich, dass sich die Grundstücks-Eigentümer bei dem neuen Verfahren nicht schlechter stellten als jetzt.

Stadtrat Schöllkopf äußerte für die CDU-Fraktion erhebliche Bedenken, ob die Sache funktionieren würde. Er befürchtete ein Risiko für die Stadt, weil auf einmal viel Kapital gebunden werde. Außerdem gebe es keinen privaten Grundstücksmarkt mehr; die Stadt trete als einzige Grundstücksverkäuferin auf. Trotzdem wolle sich seine Fraktion nicht verschließen, neue Wege zu gehen. Er schlug eine Testphase von drei Jahren vor.

Stadtrat Kuhnle befürchtete, dass dann nichts passiere, weil jeder abwarte bis zum Ende der Testphase. Er sagte, dass sich der Gemeinderat doch einig gewesen sei, den Flächenverbrauch zu stoppen und junge Familien halten zu wollen. Das neue Verfahren sei ein hervorragender Ausweg, um die Zersiedelung zu stoppen. Es gebe keinen Unterschied zu bisher, wenn die freiwillige Bauland-Umlegung nicht geklappt hatte. Nur der zugeteilte Platz könne nicht mehr spekulativ eingesetzt werden.

Das Modell sei ein guter Interessenausgleich, so Stadtrat Fischer. Es sei besser als das alte Verfahren. Der Flächenverbrauch lasse sich besser steuern; die Infrastruktur wie der Bau von Kindergärten oder Schulen werde finanzierbar bleiben. Er richtete die „herzliche Bitte“ an die CDU-Fraktion, mit dem Verfahren mitzugehen. Die Testphase führe zu einer Verwässerung, entweder man möchte es oder aber nicht. Die Stadtentwicklung könne gezielt gesteuert werden, hob Stadtrat Klingler hervor. Wer nicht bauen möchte, könne auf eine Liste gesetzt werden, und später, auch an anderer Stelle bauen.

Junge Familien anzusiedeln, müsse so rasch wie möglich umgesetzt werden, sagte Stadträtin Künzel, weil bis in zehn Jahren wesentlich weniger Bedarf bestehe. Deshalb habe man sich ein Instrument überlegt, wie dies möglich werden könnte. Sie riet, dass alle gemeinsam hinter der neuen Baulandentwicklung stehen sollten.

Das Verfahren sei nicht ganz neu, sagte Stadtrat Herdtle. Es werde schon in anderen Kommunen mit Erfolg praktiziert und müsse nicht erst auf Probe eingeführt werden. Er sah das befürchtete Risiko nicht und glaubte, mutig den Schritt wagen zu können. Allein die Bürger müssten gut informiert werden. Sie seien auch weiterhin eingebunden, versicherte Baudezernentin Priebe. Es müsse aber erkannt werden, dass gegen den Flächenverbrauch und die Brache gesteuert werden müsse.

Auch die Entscheidung der Ortschaften mit 4:1 habe sie bestärkt, das Thema auf die Tagesordnung zu setzen. Sollte es nicht funktionieren, wandle sie sich an Stadtrat Schöllkopf, dann werde automatisch darüber beraten. Die Bindung der Bevölkerung in den Ortschaften an ihren Lebensraum sei sehr groß, meinte sie, deshalb könnten kleinere Gebiete angegangen werden. Die Bedenken wegen übergroßer städtischer Kapitalbindung räumte sie aus.

Wenn's nicht klappen sollte, ergänzte Stadtrat Fronz, sei jeder so vernünftig, das Programm abzubrechen. Viele Kommunen seien derzeit aktiv, „deshalb, wenn wir zu lange warten, ist es zu spät“.

Mit sechs Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen gab der Bauausschuss seine Zustimmung, künftig das Angebotsmodell anzuwenden. Die endgültige Entscheidung, wie künftig verfahren werden soll, fällt heute Abend in der Sitzung des Gemeinderats.



Mit der Kuh auf Du und Du: Die Waiblinger, die am Sonntag, 5. Juni 2005, bei gleich zwei Exkursionen in großen Scharen auf den Finkenberg kamen und sich das Beweidungsprojekt erläutern ließen, zeigten sich beeindruckt – hier vom Hinterwäldler Rind. Foto: David

Am „Tag der Umwelt“ Exkursion auf den Finkenberg – Städtisches „Beweidungsprojekt“ auf der Erdeponie

## Mit Heidschnucke, Pute und Kuh auf Du und Du

(dav) Bio-Unterricht live, draußen und am liebsten am lebenden Objekt – „So was wie heute könnte man doch auch als Exkursion in der Bio-AG machen!“ Die zwölfjährige Michaela vom Waiblinger Salier-Gymnasium war am „Tag der Umwelt“ am vergangenen Sonntag auf dem Finkenberg genau an der richtigen Stelle. Dort nämlich hat der städtische Umweltbeauftragte Klaus Läßle das „Beweidungsprojekt“ auf der Erdeponie vorgestellt. Was in der Theorie etwas sperrig klingt, ist in der Praxis der Versuch, bedrohte Haustierrassen wieder etwas mehr in das Gedächtnis des Städters zu rücken. Und der Städter an sich war in der Tat sehr interessiert. Bei Führungen 11 Uhr und um 14 Uhr zog jeweils ein riesiger Tross gespannter Waiblingerinnen und Waiblinger über den Finkenberg, um drunten im Tal die seltenen Haustierrassen zu bestaunen, die sich dort tummeln. Und kaum hat Michaela die Tiere gesehen, war sie auch schon auf und davon: „Oh, guck doch, wie süüüß!“

Die Hinterwäldler Kühe, die Weißen und Grauen Heidschnucken, die Bayerische Landgans, die Pommernente, die Cröllwitzer Puten – sie alle stehen auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen. Auf dem acht Hektar großen Gelände mit Unterstand und Teich gegenüber dem Wohngebiet Korber Höhe II können sie nicht nur in aller Ruhe leben, sie werden auch dann und wann ordentlich bestaunt. Nicht zuletzt von den Korber-Höhe-Bewohnern selbst: Die meisten der beiden jeweils etwa 90-köpfigen Gruppen – unter ihnen gut ein Drittel Kinder – kamen von ihrer Wohnstraße herüber zum Finkenberg, aber auch zahlreiche Kernstädter und Bewohner der Ortschaften uns sogar Nachbarn aus Korb, Weinstadt und Schwaikheim wollten einmal schauen, wie es auf der üblicherweise geschlossenen Erdeponie zugeht.

Sie ist noch nicht aufgefüllt, wenn auch die regelmäßigen Erdanlieferungen derzeit unterbrochen sind. Bis in ein, zwei Jahren, meinte Umweltbeauftragter Läßle, könne wohl mit Überlegungen begonnen werden, wie dieses große Grüngelände, für das ein Bebauungsplan vorliegt, nach und nach als „Freizeitpark“ umzuwandeln wäre. Auch das gehört zum Umweltschutz: dass nämlich die Bewohner der Korber Höhe dann nicht erst mit dem Auto wer weiß wohin fahren müssen, sondern dass sie ein Erholungsgebiet vor der Haustür haben. Nein, kontaminiertes Erdreich wird nicht

angeliefert, versicherte der Umweltbeauftragte nachdrücklich. Die Erde, die abgeladen und mit der die Landschaft modelliert werde, sei allerdings meist recht „mager“, was aber keinesfalls schädlich sei. Im Gegenteil. Auf diese Weise bekämen auch Pflanzen, die solche Böden vorziehen, wieder die Chance sich anzusiedeln. Apropos ansiedeln: Gebe es die umherstreifenden Kühe und Schafe nicht, wäre das gesamte Gelände innerhalb kürzester Zeit verbuscht, und das obwohl kein einziger Same oder Setzling bewusst ausgebracht wurde. Sogar der Baumwuchs lässt nicht allzu lang auf sich warten. Akazien, Birken und Robinien können zwar rasch Wurzeln schlagen, werden aber ebenso rasch von den Tieren angeknabbert.

Vom „Gipfel“ des Finkenbergs werden die Besucher einmal, dann, wenn das Freizeitgelände dauernd geöffnet ist, ein herrliches Panorama genießen können, nicht nur weit hinüber bis Weinstadt, sogar der Stuttgarter Fernsehurm ist gut zu erkennen. „Und zum Schlittenfahren ist der Berg auch super!“ vermeldete ein unternehmungslustiger Knirps. Da muss er wohl noch eine Weile warten; geplant ist aber jetzt schon, regelmäßige Führungen auf dem Finkenberg anzubieten.

Allerdings: die geplante Erdgasleitung von Hessen nach Bayern, die entlang der Bundesstraße 14 auch auf Waiblinger Markung geführt werden soll, könnte die Landschaft am

Finkenberg einmal mehr beeinflussen. Sechs bis acht Meter Pflanzverbot herrschten dann rings um die Leitungen, erklärte Klaus Läßle; überdies werde der Boden sehr verdichtet. Ein Ausgleich müsse an anderer Stelle auf jeden Fall geschaffen werden.

Noch beeindruckt diese Planungen die Hinterwäldler Kühe aus der Schwarzwald-Region, von denen es weltweit nur noch 4 000 Stück gibt und die zu den kleinsten europäischen Milchrindern gehören, nicht. Sie, die etwas scheuer sind als die uns „bekannteren“ Rinder, sind gleichwohl neugierig: Mensch bestaunt Tier auf der Weide, Tier bestaunt Mensch hinterm ganz leicht elektrisch geladenen Zaun. Gleich drüben beim Teich hat eine Wildente übrigens vor kurzem Junge bekommen. Auffallend ist, dass sie, wie die seltene Pommernente, die dort lebt, einen weißen Latz auf der Brust vorweisen kann. . .

Mit der „Nachhaltigkeit“ im Umweltschutz konnten sich Große und Kleine am „Tag der Umwelt“ wieder einmal etwas intensiver befassen. Frieder Bayer und Jürgen Löw, beide engagierte Naturschützer, die sich schiergar Tag und Nacht um „ihre“ Viecher dort droben kümmern, beantworteten gern die Fragen der Besucher: „Wer melkt die Kühe eigentlich?“ Niemand, es handelt sich um eine Mutterkuhhaltung, so dass lediglich das Kalb etwas von der Milch abbekommt. – „Wie heißt denn der Bach, der dort drüben den kleinen Teich speist?“ Das ist der Kätzchenbach. – „Und müssen die Schafe denn nicht geschoren werden?“ Aber ja, das macht Frieder Bayer selbst. – „Leiden die Tiere nicht unter dem starken Lärm von der Bundesstraße hinter der Lärmschutzwand?“ So ganz genau weiß man das nicht, aber die Tiere können sich ein ganzes Stück ins „Hinterland“ zurückziehen. – „Müssen die Hühner abends in den Stall?“ Ja, wenn es ihnen nicht so ergehen soll wie den Cröllwitzer Puten, die dieser Tage der Fuchs geholt hat. „Das sind halt so die Geschichten hier oben!“ schmunzeln Bayer und Löw und versprechen, bald wieder ein Pärchen anzusiedeln.

Quiz-Gewinner auf Seite 2

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### CDU

„Was lange währt, wird – hoffentlich – gut“, so möchte ich den Tagesordnungspunkt „Wohngebiet Galgenberg, Bebauungsplan – erneute Auslegung“, der heute im Gemeinderat zu verhandeln ist, bewerten. Deshalb wünsche ich mir eine klare Mehrheit, damit das Verfahren zügig fortgeführt werden kann. Nach meiner Auffassung wird durch den Entwurf die ohnehin attraktive Lage des Gebiets kräftig aufgewertet: Verkehrlich gut erschlossen und an den ÖPNV angebunden, werden die möglichen Wohnheiten gerade auch für junge Familien interessant sein. Und dass wir gerade das wollen, ist doch unbestritten?

Freilich wiegen auch die Bedenken des Umweltschutzes schwer. Wir sollten sie aber nicht in der Summe bewerten, sondern nur das abwägen, was den Vergleich mit jedem anderen dann zu entwickelnden Gebiet überschreiten würde. Wie war doch schon im „Karolingerboten“ (der Festschrift des Zeitungsverlags zur 1100-Jahr-Feier anno 1985) in einem fiktiven Bericht aus dem Jahr 855 zu lesen: „Mit Plänen, den Wald auf dem Galgenberg in größerem Umfang zu roden und dort Platz für eine Siedlung zu schaffen, beschäftigt sich derzeit die Verwaltung der Grafschaft Waiblingen. Wie Graf Ulrich bestätigt, werde es von einem Großteil der Fürsprecher als Verschwendung angesehen, die sonnigen Höhen dieses nahe der Stadt gelegenen Hügels nur den Wildschweinen und Galgenvögeln zu überlassen. . .“. Ach ja, zur Umwelt gehören ja nicht nur Boden, Luft, Fauna und Flora: Es gibt ja auch noch Menschen, die sich in dieser Umwelt ein Nest bauen und ihr Revier abgrenzen wollen. Und das ist doch wohl natürlich? – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Alfred Bläsing

### BüBi

„Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht“ (Friedrich Schiller). Auch so ein zeitloses Wort



## Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 9. Juni 2005, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. „Neubebauung Alter Postplatz“, Bebauungsplan und Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen – erneute Auslegung
4. „Wohngebiet Galgenberg II – 2. Bauabschnitt“, Bebauungsplan und Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften, Planbereich 05.03, Gemarkung Waiblingen – erneute Auslegung
5. Neue Wege der Bauland-Entwicklung
6. Alter Postplatz – Vergabe der Verlegung des Hauptsammlers
7. Alter Postplatz – Vergabe der Leitungsverlegung und Straßenbauarbeiten
8. Vergabe: Freianlagen Oberer Ring – Neugestaltung der Fläche zwischen FSV-Sportpark und dem Dammfuß der B 14
9. Verschiedenes
10. Anfragen

Fortsetzung auf Seite 7

### Frühjahr und Sommer 2005

#### Flohmarkt in der „City“

Auch in diesem Frühjahr und Sommer können „Schnäppchenjäger“ wieder von 8 Uhr bis 16 Uhr in der Waiblinger City schauen, handeln und kaufen: Am Samstag, 11. Juni, laden zahlreiche Anbieter zum Flohmarkt in der historischen Innenstadt ein. Wer aber lieber selbst etwas anbieten möchte, kann sich unter ☎ (0172) 6 30 14 12 an den Veranstalter wenden.

Linie 207 vom 10. Juni an

## Haltestelle „Stauferstraße“ ständig verlegt

Auf der Buslinie 207 des OVR wird die Haltestelle „Stauferstraße“ in Waiblingen um etwa 100 Meter in Fahrtrichtung Alfred-Diebold-Weg, verlegt. Der neue Standort befindet sich in der Stauferstraße unmittelbar hinter der Einmündung der Salierstraße. Das Busunternehmen und die Stadt Waiblingen versprechen sich durch die Haltestellen-Verlegung eine verbesserte Erschließung des dortigen Wohn- und Geschäftsbereichs mit kürzeren Fußwegen als bisher. Angeregt worden war die Maßnahme von der Bürgeraktion Korber Höhe.



Über diesem Gipfel herrscht noch keine Ruh': Wie es mit dem Finkenberg weitergeht, ist derzeit nämlich noch offen. Die Erdauffüllung der Deponie ist nicht beendet; in schätzungsweise zwei Jahren soll der Finkenberg dann Freizeitanlage für die Korber Höhe werden. Foto: David

## Kamele auf dem Finkenberg? – Das Quiz

Fortsetzung von Seite 1

63 Kinder haben am Finkenberg-Quiz teilgenommen, davon haben 60 richtig geantwortet. Sie wussten zum Beispiel auch, dass auf dem Finkenberg keine Kamele leben und dass der Hügel nicht durch einen Vulkanausbruch entstanden ist. In der Gruppe der bis zu Dreijährigen haben gewonnen je ein Buch „Kennst Du das?“ vom Dudenverlag; Jan Tjark Schrem und Mona Bunoza aus Waiblingen; Clara Gambietz aus Schwaikheim.

In der Gruppe der Vier- bis Sechsjährigen haben gewonnen je ein Buch „Der Bauernhof und seine Tiere“ vom Meyers-Verlag; Julian Märtterer und Emely Poch aus Waiblingen; Jasmin Gryscha aus Korb.

In der Gruppe der Sieben- bis 13-jährigen haben gewonnen je ein Buch „Natur-Entdecker „Gartentiere“ vom Kosmosverlag (zwei Exemplare gespendet von Buchhandlung Hess); Irina Dörfler und Luzie Halbach aus Waiblingen; Luca Baumlißberger aus Ludwigsburg.

Die Gewinner werden vom Stadtjugendrefrat schriftlich benachrichtigt.

## Aus dem Notizbüchle

### Schulfest am Samstag

Die Salier-Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule lädt am Samstag, 11. Juni 2005, von 10.30 Uhr bis 18 Uhr zum Schulfest auf die Korber Höhe ein. Aufgeführt wird um 10.30 Uhr „Pippi Langstrumpf“; fortlaufend erzählt wird die Geschichte von „Ali Baba und den 40 Räubern“; um 10.45 Uhr gibt's den „Räuber Hotzenplotz“ sowie um 11 Uhr und um 13 Uhr das Bilderbuchkino „Ronja Räubertochter“. Um 11 Uhr und um 13 Uhr werden in der Schiller-Werkstatt Einblicke in Schillers Leben und Werk gewährt. „Aliens in Waiblingen“ präsentieren sich um 11.15 Uhr und um 14 Uhr; das Tanztheater ist um 12 Uhr mit Felix auf Weltreise; der Bücherdieb ist um 12.45 Uhr und um 14.45 Uhr unterwegs. Lieder und Tanz mit dem Räuber Willibald stehen um 13.30 Uhr auf dem Programm, um 14.30 Uhr „Tanz der Waldgeister“, um 15 Uhr „Feel the Rhythm“ mit dem Conga-Nachwuchs, um 15.45 Uhr „Boys Can Dance“, um 16 Uhr Inline-Demonstration mit „The Salier-Rolling-Kids“, um 16.30 Uhr die Lehrercombo mit „Probier's mal mit Ge-

mütlichkeit“ und um 17 Uhr ist das Salier-Perussion-Ensemble mit „Groovin' All Day Long“ an der Reihe. Den Wald mit allen Sinnen können die Besucher von 10.30 Uhr bis 14 Uhr erleben; von 13 Uhr bis 14 Uhr besteht die Möglichkeit, an einem Quiz zum Märchen von „Räuber Hotzenplotz“ teilzunehmen; von 10.30 Uhr bis 14 Uhr können Räubersäckchen aus Leder angefertigt werden. Von 10.30 Uhr bis 14 Uhr wird ein Projekt „So lebten die Indianer“ präsentiert, zur gleichen Zeit kann an einer „Kleinen Experimenta“ mitgemacht werden. Um 11.30 Uhr wird eine Führung beim Renaturierungsprojekt Sörenbach angeboten, die Waldgeister sind von 10.30 Uhr bis 14 Uhr unterwegs; „Wohin in der Freizeit?“ wird von 10.30 Uhr bis 14 Uhr gefragt, gleichzeitig stellt sich die Frage „Fit für den Beruf?“. Von 10.30 Uhr bis 14 Uhr kann über einen Flohmarkt gebummelt werden, infomieren die Streitschlichter über ihren Job und kann an einem Sinnes-Parcours getestet werden, ob man noch alle Sinne beieinander hat.

Hunger und Durst können in der Aula und im Hof der Hauptschule gestillt werden.

Mannschaften der Klassen 5; Spielerinnen und Spieler der Basketball-AG versenken spektakulär das Spielgerät im Korb, nachdem sie auf dem Doppelsprung-Minitrampolin für den nötigen Absprung sorgten.

Anlass zum Mitklatschen gaben die mit fetziger Musik unterlegten Vorführungen. So bot die Sportklasse 5 Step-Aerobic zu „Miami“ von Will Smith. „Roll over Beethoven“ hielt die „Fliegenden Neustädter“, Schüler der Klasse 4b, in Schwung. In einer von drei Mädchen der Klasse 4b selbst zusammengestellten Barrenshow zeigten die Schülerinnen, was sie alles an dem Gerät mit den zwei Holmen machen können.

Höhepunkt der Veranstaltung war ein Fußballspiel von Vertretern der Klassenstufen 6 gegen 7 in den Trikots der beiden Traditionsvereine VfB Stuttgart und Stuttgarter Kickers. Als Schiedsrichter beobachteten das Gesche-



Restlos begeistert war das Publikum bei der „Sportshow“ der Friedensschule Neustadt.

füllenden Cha-Cha-Slide, bei dem Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1, 3 und 7 gemeinsam für Beifallstürme und Lacheinlagen sorgten; „It's funny“ und „Ten steps back“, einstudiert und vorgeführt von Mädchen der 4a; „Bubblin“, ein Tanz, bei dem verschiedene Gruppen eigene Interpretationen zum gleichen Thema vorführten. Und Schülerinnen der Klassenstufe 9 zeigten einen selbst choreographierten HipHop. Ausschnitte aus dem Sportunterricht boten die Grundschüler der Klasse 3b dar, indem sie in „Gruppenpyramiden“ Konzentration, Teamfähigkeit und Verlässlichkeit demonstrierten. An der Kleberwand konnte derweil fachgerechtes Asteilen beobachtet werden. Schülerinnen aus den Klassen 5 zeigten eine Bandgymnastik. Die Teilnehmer der Hockey-AG, Schülerinnen und Schüler der Klassen 2 und 3, präsentierten ihr Können mit dem Stock; Handball spielten

hen der Co-Trainer des VfB Stuttgart und ehemalige Friedensschüler Günther Schäfer sowie der „torgefährlichste defensive Mittelfeldspieler der Bundesliga“, Silvio Meissner. Nach einem Torwand-Schießen verteilten die VfB-Promis Autogrammkarten an die zahlreichen Fans. Letzte Darbietung der Veranstaltung war die „Watussi-Show“ der Klassenstufe 6. Untermalt mit Originalmusik aus Afrika und mit Hilfe mehrerer Trampoline absolvierten die Schüler Salti über ein bis zu zwei Meter hohes Hindernis. Konkretor Stein, 1. Vorsitzender vom „Sportclub Friedensschule Neustadt“, dankte allen Beteiligten und hob die Bedeutung der Sponsoren Volksbank Rems, Sport-Schwab und VVP-Versicherungen für den Sportclub hervor. Interessenten können die Bilder von der Sportshow auf der Homepage der Friedensschule Neustadt ansehen: www.fsn.wd.schule-bw.de.

Verwaltung bringt Vorschläge in acht Modellen ein – Kindergarten-Gebührenerhöhung verschoben

## „Familienfreundlichkeit“ und „Wahlen“ stehen dagegen

(dav) Die Kindergarten-Gebühren werden in nächster Zukunft nicht erhöht. Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Schulen, Sport und Soziales haben am Mittwoch, 1. Juni 2005, übereinstimmend von einer Anhebung abgeraten, wolle Waiblingen doch als familienfreundliche Stadt gelten. Überdies, so lautete der Tenor, sei der Zeitpunkt angesichts bevorstehender Wahlen schlecht gewählt. Allerdings, daran erinnerte Erster Bürgermeister Martin Staab, hatten die Rätinnen und Räte Ende des Jahres 2002, als sie die jüngste Anhebung der Gebühren zum 1. April 2003, beschlossen hatten, festgelegt, dass diese nach zwei Jahren automatisch wieder überprüft werden sollten. Gegenüber dem Landesrichtsatz sollte nicht wieder eine so große Lücke klaffen. „Eigentlich hätte die Verwaltung also schon im November 2004 das Thema wieder auf die Tagesordnung setzen müssen“, wegen der Haushaltsberatungen war es verschoben worden.

„Der Antrag kommt zur Unzeit“, monierte DFB-Rätin Beate Dörrfuß. Waiblingen biete Kindern zwar ein sehr gutes und dadurch auch teures Angebot, wolle aber gleichzeitig familienfreundlich sein. Eine geplante Gebührenerhöhung würde der Stadt aber jährlich nur etwa 120 000 Euro bringen, für Familien bedeuteten die Mehrkosten jedoch eine enorme Belastung. Eltern dürften jetzt aber nicht vor den Kopf gestoßen, Kinderfreundlichkeit dürfe nicht bestraft werden.

Im Planungsausschuss zermartete man sich derzeit den Kopf, wie man junge Familien in der Stadt halten könne, unterstützte sie ihr Fraktionskollege Wilfried Jasper. Er wolle außerdem die Versprechungen der neuen Landesregierung, den Kommunen mehr Geld für die Kinderbetreuung zur Verfügung zu stellen, abwarten. Warum die Gebühren gerade um 28 Prozent erhöht werden müssten, erkundigte er sich.

Das derzeitige Gebührenaufkommen liegt bei knapp 35 000 Euro, um den Landesrichtsatz zu erreichen, müssten knapp 45 000 Euro erreicht werden, erklärte Bürgermeister Staab. Das Land legt nahe, dass etwa 20 Prozent der laufenden Kosten in den Kindergärten von Eltern getragen werden sollten. In Waiblingen sind dies derzeit gerade einmal 7,2 Prozent. Jährlichen Ausgaben in Höhe von 7,2 Millionen Euro stehen Einnahmen in Höhe von 1,6 Millionen Euro gegenüber. Und das bei einem hohen Investitionsaufwand in den vergangenen Jahren sowie einer Angebotserweiterung im Bereich Kleinkinder und Ganztagsbetreuung, die ausgeweitet werden muss. „Wir müssten unsere Gebühren eigentlich verdreifachen, denn unsere Kostenstrukturen sind ganz andere!“ Waiblingen liege bei den Gebühren dennoch deutlich unter denen anderer Kommunen im Kreis.

Seine Generation trafe ein riesiges, demographisches Problem, sagte CDU-Stadtrat Michael Stumm voraus, deshalb müsse eine aktive Familienpolitik betrieben werden. Die geplante Steigerungsrate lehne er definitiv ab, wobei er die von der Verwaltung vorgeschlagenen Modelle 6 bis 8, in denen die „Mehrkind-Familie“ gefördert werde, noch am ansprechendsten

finde. Sein Prüfungsantrag: die Modelle mit einer Erhöhung von fünf bis zehn Prozent statt mit 28 Prozent durchkalkulieren.

Acht Modelle . . .

. . . hatte die Verwaltung vorgeschlagen, mit allen werden in etwa 45 000 Euro Gebührenaufkommen erreicht, allerdings auf unterschiedlichen Wegen:

Das erste Modell entspricht dem reinen Landesrichtsatz; das zweite fixiert diesen auf Einkommensgruppe IV mit bis zu 51 000 Euro Jahreseinkommen und staffelt die anderen Gebühren sozial; das dritte lässt den Landesrichtsatz ebenfalls in dieser Gruppe, reduziert aber die Anzahl der Einkommensgruppen um eine, was für Mehrkind-Familien eine sozial verträglichere Anhebung bedeutet; das vierte verteilt die Gebühren gleichermaßen auf allen Einkommensgruppen, legt die Hauptlast aber weiterhin auf die höheren; das fünfte erhöht die Gebühren vor allem bei Familien mit einem Kind und zwei Kindern um 30 Prozent, belässt die für drei Kinder fast unverändert.

Das sechste Modell entlastet Familien vom zweiten Kind an, noch deutlicher vom dritten an (1. Kind zahlt 100 Prozent, das zweite 65 Prozent, das dritte nichts mehr); das siebte ist ebenfalls an der Anzahl der Kinder orientiert, berücksichtigt aber in den unteren Einkommensgruppen die soziale Komponente noch mehr (1. Kind zahlt 100 Prozent, das zweite 50 Prozent, das dritte nichts mehr + einkommensabhängige Stufen); und das achte orientiert sich an der siebten Version, geht aber von etwas höheren Tarifen aus, was statt 44 572 Euro dann 44 855 Euro bringt.

Freilich gebe es nie einen richtigen Zeitpunkt für Gebührenerhöhungen, meinte SPD-Stadtrat Siegfried Künzel. „aber falscher als jetzt kann er gar nicht sein!“ Bundestags-Wahlen seien zu erwarten, Landtags-Wahlen stünden 2006 bevor – er riet zu neuer Diskussion im nächsten Jahr. 28 Prozent Erhöhung seien auf einen Schlag sowieso nicht zu erreichen, und er erinnerte an die Geburtswehen bei der jüngsten Anhebung vor zwei Jahren. Sein Ergänzungsvorschlag: einen Sockelbetrag festsetzen und Zusatzkosten wie Ganztags-Be-

„Staufer-Kurier“ und Waiblingen ENGAGIERT stellen vor:

## Hier sind sie, die engagierten Bürger!

Sie sind in Waiblingen ehrenamtlich engagiert? Sie wollten schon immer Ihren Verein, Ihre Einrichtung oder Organisation vorstellen? Sie arbeiten an einem interessanten Projekt? Dann können Sie Ihre Arbeit im „Staufer-Kurier“ vorstellen. Zu beachten ist lediglich, dass der Verein, die Einrichtung oder die Organisation, für die Sie tätig sind, in Waiblingen ansässig ist oder dass das Projekt der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt – und der Text kurz und prägnant ausfällt.

Die Ehrenamtsrubrik wird von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT koordiniert. Wer Interesse hat, wendet sich direkt an Ursula Sauerzapf, ☎ (07151) 5001-260, E-Mail: engagiert@waiblingen.de.

Der Verein „BIG-WNSÜD“ stellt sich vor



Waiblingen im Remstal  
BÜRGERINNENSTIFTUNG

Das Ziel von BIG (BürgerInteressenGemeinschaft Waiblingen-Süd e.V.) ist es, Bürgerinnen und Bürgern ein Forum zu geben, in dem sie Unterstützung für ihr Engagement finden

und das Türen für ihre Interessen bei der Stadt, der Politik und der Gesellschaft öffnet, um Zukunftsaufgaben in unserer Gesellschaft miteinander zu lösen.

Aktuell geht es uns vor allem um ein Sozialzentrum mit Seniorenwohnungen und angeschlossener stationärer und ambulanter Pflege und Ganztages-Kinderbetreuung sowie die Renovierung des Rinnenacker-Spielplatzes. Dass Ziele erreichbar sind, sieht man an dem

Waiblingen ENGAGIERT:

## Foto-Wettbewerb: Abgabeschluss verlängert



Waiblingen im Remstal  
ENGAGIERT

Bisher gibt es kaum gute Postkarten von Waiblingen. Dem soll ein Fotowettbewerb Abhilfe schaffen.

Zwölf der eingereichten Fotos werden von einer Jury ausgewählt und prämiert. Erster Preis ist die Teilnahme für zwei Personen an der Oldtimer-Rundfahrt mit anschließendem Sekt Empfang, die am 18. September 2005 in Waiblingen unternommen wird. Außerdem kann man einen Einkaufsgutschein, eine mit 40 000 Punkten bestückte WIR-CARD, Eintrittskarten für den Schwanen, die Teilnahme an einer Nachtwächterführung in Waiblingen und Bildbände gewinnen.

Das Mitmachen lohnt sich also! Teilnehmen kann jede und jeder, der einen Fotoapparat hat. Alle Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen wurden in einem Falblatt zusammengestellt, das im Internet unter www.waiblingen.de zu finden ist, und in allen Rathäusern und Büchereien der Stadt ausliegt. Man kann es auch bei der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT bei Ursula Sauerzapf unter ☎ 5001-260 oder per E-Mail unter engagiert@waiblingen.de anfordern.

Der Teilnahmeschluss ist jetzt verlängert worden, und zwar bis Freitag, 1. Juli 2005, bis

dahin müssen die Fotos bei der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT eingegangen sein.

Schon den Newsletter gelesen?

Wissenswertes über Waiblingen ENGAGIERT ist Abonnenten im aktuellen Newsletter zugegangen. Ursula Sauerzapf von der Geschäftsstelle regt an, die E-Mail an Freunde und Bekannte weiterzuleiten. Wer künftig auch den Newsletter per E-Mail wünscht, schreibt an engagiert@waiblingen.de.

## Personalien

### Heinrich Schardt verstorben

Heinrich Schardt, der sich in Waiblingen vor allem um den Vereinssport verdient gemacht hat, ist am Samstag, 4. Juni 2005, im Alter von 79 Jahren verstorben. Die Stadt schulde dem Verstorbenen Dank, betonte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber in seinem Kondolenzschreiben an die Hinterbliebenen. Zwei Jahrzehnte lang war Heinrich Schardt Vorstandsmitglied des SKV. Bei der erfolgreichen Fusion des FSV hatte er noch tatkräftig und unermüdetlich mitgewirkt und dadurch, wie Dr. Schmidt-Hieber hervorhob, zur Belebung des Sports und vor allem des Fußballsports beigetragen.

treuung extra berechnen. Oder: das letzte Kindergarten-Jahr von Gebühren zu befreien, da es bald zur Pflicht werde wie der Schulbesuch.

Weiterhin zur Abschaffung der Kindergarten-Gebühren stand ALi-Stadträtin Christina Schwarz. „Ein bisschen Gebührenfreiheit für Familien mit drei Kindern“ befände sich in den Modellen 6 bis acht, darauf verwies Bürgermeister Staab.

CDU-Rat Dr. von Pollern hielt die Verwaltungsvorschläge für diskussionswürdig, allerdings schwebte über allem noch das Damoklesschwert der geplanten Mehrwertsteuer-Erhöhung. Er wünschte sich schließlich, dass Waiblingen die kinderfreundlichste Stadt werden und dabei durchaus in Konkurrenz zu Nachbarstädten treten sollte. Die Gebühren sollten gleichwohl erhöht werden, aber in Stufen, um den Abmangel nicht zu groß werden zu lassen.

Die Veränderungen in den Gebühren müssten auf der Grundlage demographischer Entwicklung erfolgen, forderte SPD-Stadtrat Fritz Lidle. Zu prüfen sei, was die Betreuungsangebote „wert“ seien, was elementar und was extra sei.

Er jedenfalls habe noch nie davon gehört, betonte Bürgermeister Staab, dass Familien aus Waiblingen wegzögen, weil die Gebühren für den Kindergartenbesuch zu hoch seien, sondern eher deshalb, weil sie keine Grundstücke zum Bauen vorfänden. Und: Eine Entscheidung für Kinder falle in Familien nicht etwa nach den Kosten, sondern nach guten Betreuungsangeboten in einer Stadt. Und: Die Landesregierung meine mit Familienfreundlichkeit nicht den Nulltarif. Leistung müsse etwas kosten. Und: Wahlen als Anlass für die Diskussionsverschiebung zu nehmen, sei schwierig, denn es gebe in nächster Zeit viele Wahlen, der Abstand zum Landesrichtsatz werde dabei immer noch größer und „wir geraten dabei immer stärker ins Hintertreffen!“

FDP-Stadträtin Andrea Rieger erinnerte daran, dass die Kirchen den Landesrichtsatz als bindend empfänden. Sie mahnte: „Schulden, die wir unseren Kindern jetzt aufbürden, ist Geld, das ihnen später fehlt!“

Urlaub ohne Kofferpacken

## Jetzt zur Stadtranderholung für Senioren anmelden!

Auch wenn die Schafskälte die früh sommerlichen Temperaturen zurückhält, der Sommer kommt gewiss und mit ihm die Stadtranderholung für Waiblingens Seniorinnen und Senioren, für die sie keine Koffer packen müssen. Das Thema der Urlaubstage im Jahr 2005 ist „Steine des Lebens“. Veranstaltet wird die Senioren-Freizeit von der Stadt Waiblingen gemeinsam mit der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde und der Katholischen Kirchengemeinde St. Antonius.

Senioren, die nicht mehr verreisen können, haben vom 5. September bis zum 9. September die Möglichkeit, fünf Tage lang Urlaub zu machen und dabei doch im eigenen Bett zu übernachten. Die Stadtranderholung wird in diesem Jahr im Evangelischen Gemeindehaus Bittenfeld angeboten. Wer sich den Spaß nicht entgehen lassen möchte, sollte sich bis spätestens 21. Juli 2005 anmelden. Die Teilnehmer erhalten danach eine Teilnahmebestätigung sowie einen Überweissungsvordruck für den Teilnehmerbeitrag. Die Falbblätter mit Anmeldung liegen im Rathaus, bei den Kirchen und bei den Ortschaftsverwaltungen aus.

Fragen beantworten Holger Skörjes, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen, ☎ (07151) 5001-371, oder Cornelia Minich, Diakonin der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde, ☎ (07151) 5 99 26-18.

Die Leistungen

- Alle Teilnehmer werden morgens gegen 8 Uhr mit einem Bus an Sammelpunkten abgeholt und abends gegen 18 Uhr heimgefahren.
- Im Gemeindehaus wird Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Abendessen gereicht.
- Täglich wird vormittags Gymnastik und nachmittags ein abwechslungsreiches Programm angeboten.
- Es stehen für alle Relaxliegen und ein Ruheraum zur Verfügung.
- In der Seniorenarbeit erfahrene Mitarbeiterinnen begleiten die Urlauber durch die Woche.

Der Preis

- Der Preis für fünf Tage einschließlich der oben beschriebenen Leistungen beträgt 100 Euro. Kalte Getränke werden extra berechnet.
- Bei einem Rücktritt bis fünf Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro erhoben.
- Bei einem Rücktritt von weniger als fünf Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 50 Euro erhoben, sofern kein Ersatzteilnehmer benannt wird.

Was für Sie sonst noch wichtig ist

- Sowohl die Busse als auch das Gemeindehaus sind für Rollstuhlfahrer nicht geeignet.
- Sollten Sie aufgrund einer Gehbehinderung die Bushaltestellen schlecht erreichen können, besteht die Möglichkeit, über die „Ambulanten Dienste“ Unterstützung zu erhalten. Dadurch entstehende Kosten werden zusätzlich berechnet.
- Wer wegen seines Gesundheitszustands pflegerische Unterstützung benötigt, sollte vor einer Anmeldung unbedingt abklären, ob diese bei der Stadtranderholung im erforderlichen Umfang leistbar ist.



Wer mehr weiß, weiß die Dinge besser zu schätzen. So ist es auch den Teilnehmern am ersten Talau-Rundgang ergangen. Fotos: David

Rundgang durch die Talau gemeinsam mit Heimatverein, Grün- und Kunstverständigen großer Erfolg

## Von Ackerbau und Viehzucht zum Landschaftspark

(dav) Die Waiblinger Remsauen sind etwas Besonderes. Das haben die Waiblingerinnen und Waiblinger, die sie jeden Tag genießen können, längst geahnt. Aber seit vergangenem Samstag, 4. Juni 2005, wissen diejenigen, die am ersten großen Talau-Rundgang teilgenommen haben, auch warum. Wer solcherlei üppigen stadtnahen Auen auf der 88 Kilometer langen Strecke flussauf- oder flussabwärts in Richtung Schorndorf oder Remseck sucht – behutsam „ausgestattet“ mit Spazierwegen, einem für Mensch und Tier attraktiven Grundwasser-See, mit außergewöhnlichen Natur-Kunstwerken, mit schottischen Weiderindern und am Rand zurückhaltend begleitet von Kultur- und Sportstätten wie Kneipp- und Skateranlage, Bürgerzentrum und Rundsporthalle, Biergarten und Kulturhaus – der sucht vergeblich.

Nur hier vor Waiblingen verlief die Rems bis zu ihrer Kanalisierung in den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts – wegen des häufigen Hochwassers – in weiten Mäandern, umfloss Inseln, stieß dann an die Stadtbebauung, die die Altvorderen g'scheiterweise auf einem „Sporn“ gebaut hatten, um dem Hochwasser so häufig wie möglich zu entgehen. Und machte sich dann, nach der Umrundung der Stadt, auf ins Untere Remstal, wo sie sich mit engeren Betten begnügen musste. Wer je zwischen Beinstein und Neustadt an der Rems entlang gewandert oder geradelt ist, der weiß von den Schönheiten der Auen, von der „hohen Landschaftsqualität“, die Waiblingen hat und auch bewahren will.

Warum also zu antiken Stätten in der Ferne schweifen, wenn es auch in der eigenen Heimatstadt Wissenswertes gibt! „Wer mehr Hintergrund-Wissen hat, sieht die Dinge anschließend mit ganz anderen Augen an, und weiß sie dann auch besser zu schätzen“, ist sich Michael Gunser sicher, Architekt beim städtischen Sanierungs- und Hochbauamt sowie seit Mitte März neuer Vorsitzender des Heimatvereins.

### Mehr mit Pfunden wuchern

„Wir Waiblinger sollten mehr mit unseren Pfunden wuchern!“ Seine Idee: den Dreisprung von Vergangenheit über Gegenwart in die Zukunft wagen. Und das nicht stets auf Neue am Beispiel historischer Gebäude, sondern auch einmal in der Natur, die „die grüne Stadt am Fluss“ auf langen Strecken begleitet. Wie in den vergangenen 35 Jahren aus einem hauptsächlich landwirtschaftlich genutzten Gelände ein Naturpark wurde, das wollte er bei einem Rundgang deutlich machen.

Ihre Talau besser kennen lernen wollte denn auch eine wackere Gruppe von mehr als 30 Teilnehmern, die sich am Samstagvormittag, gerüstet mit Regenjacken oder Schirm, Kappe und Pullover, an der Rundsporthalle eingefunden hatte, um sich von dort aus mit Heimatverein-Vorsitzendem Gunser, mit Werner Böbler von der städtischen Abteilung für Grün- und Landschaftsplanung sowie mit Dr. Helmut Herbst, dem Fachmann für Kunst im Kulturrat, auf einen exakt sechsstündigen Rundgang aufzumachen. Dräuender Himmel und kühle Temperaturen konnten sie nicht schrecken, am Ende waren allesamt begeistert, berichten die Veranstalter.

### Idyllisches Altwasser

Kein Wunder angesichts der zahlreichen Geheimnisse, die die Rems nach und nach lüftete. Einige Schritte von der Rundsporthalle entfernt zum Beispiel liegt die „Altrens“, märchenhaft still und pechschwarz. Kein Mooswasser, sondern ein Flussarm, der nicht mehr durchflossen wird; in das stehende Gewässer fällt von den dicht um es herum stehenden



Für Aquarianer keine Kunst: Flohfschen im alten Remswasser.

Bäumen viel Blattwerk. Dieses Naturdenkmal ist weit über die Waiblinger Grenzen hinaus bekannt, bis in die Löwensteiner Berge, aus denen Aquarianer extra anreisen, um Wasserflöhe für ihre Fisch-Kunstwelten zuhaus zu ergattern. Und die Ausbeute lohnt sich, wie die beiden „Flohangler“ versichern. Mit dem engmaschigen Netz ein paar Mal durchs Schwarzwasser gehuscht und schon sind die Flöhe „im Sack“.

Fische, die in der alten Rems leben, kommen deshalb aber nicht zu kurz; übrigens sind in diesem Wasser durchaus andere Fische gesichtet worden als drüben in der kanalisierten Rems: es gibt keine großen Hechte und Zander, dafür aber Karauschen, karpenähnliche Fische, die gern gründeln. Auch Wasserschilkröten wissen das Revier offenbar zu schätzen, berichtet Grünplaner Bossler: An die zwölf Schildkröten sind dort schon gesichtet worden, allerdings nur, wenn den Tieren die Sonne auf das Schildpatt scheint. Die Abteilung Grün- und Landschaftsplanung pflegt das Altwasser, allerdings äußerst zurückhaltend. Mehr als ein kleiner Steg ist dort nicht errichtet worden. Am Naturdenkmal darf nichts verändert werden.

Das Freigelände rings um die Talau ist geprägt von den schnell wachsenden Pappeln, einem mächtigen Baumbestand. Sie wurden zwischen 1934 und 1940 gepflanzt, als die Rems „korrigiert“, also begradigt wurde, denn man wusste: eine Pappel schießt vergleichsweise rasch in die Höhe.

### Hätten Sie's gewusst?

Haben Sie gewusst, dass die Rems eine durchschnittliche Tiefe von 1,50 Metern hat? Dass die Waiblinger Talauenbucht 450 Meter breit ist? Und Waiblingen nach Freiburg und der Insel Mainau die drittgrößte Region in Deutschland ist mit insgesamt 1 685 Sonnenstunden? Und es deshalb 235 Wachstumstage im Jahr gibt? Dass durchschnittlich 680 Millimeter Regen im Jahr fallen, es 30 bis 40 Schneetage gibt und die Schneeglöckchen meistens am 20. Februar das Licht erblicken? Die Apfelblüte zwischen dem 25. und 30. April beginnt, die Kirschblüte am 18. April? Dass eine „Brühlwiesenentwässerungsgesellschaft“ gegründet worden war, um die zuumpfige Talau in wertvolles Grünland zu verwandeln? Josef Denk vom Heimatverein versorgte die Talauen-Wanderer mit unerschöpflichem Wissen.

### Natur macht Kunst/Kunst macht Natur

Auf dem Fachgebiet „Kunst“ übernahm –

### Apothekergarten offen

### Den Heilkräuter auf der Spur

Der Waiblinger Apothekergarten ist wieder geöffnet. Besucher können täglich zwischen 10 Uhr und 18 Uhr den Garten unterhalb der Nikolauskirche betreten, dessen Vielfalt an Heilkräutern bestaunen und die Beschaulichkeit des Orts genießen. Das sonnige Gärtchen mit Aussichtspavillon oberhalb des Remskanals wird von den Mitarbeitern der Abteilung Grün- und Landschaftsplanung im Baudezernat gepflegt. Den Schließdienst übernimmt die Meßnerin der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde in der Kurzen Straße. Auch die beliebten Führungen werden wieder angeboten: Die Apotheke in der Marktgasse veranstaltet jeweils einstündige Führungen: am Samstag, 18. Juni, am Samstag, 9. Juli, und am Samstag, 24. September. Treffpunkt ist an allen Tagen um 11 Uhr vor dem Apothekergarten.

nach einer angemessenen Ruhepause im Biergarten Schwanen und einer spontan anberaumten Besichtigung des Kulturhauses Schwanen – Dr. Helmut Herbst. Der Leiter des Fachbereichs Museen, Sammlungen und Ausstellungen, machte die Wissbegierigen mit dem Talau-Projekt „Kunst macht Natur, Natur macht Kunst“ vertraut, das aus Anlass der 15. Landes-Kunstwochen im Jahr 1995 entstand und in den darauffolgenden Jahren erweitert wurde. Künstlerinnen und Künstler, aber auch Landschaftsarchitekten waren aufgefordert worden, natur- und landschaftsbezogene Objekte zu entwerfen, die mit der jeweiligen Situation anzutreffenden „natürlichen“ Situation beschäftigten. Von den damals sieben Projekten stehen heute noch drei, ergänzt um aktuelle Objekte wie zum Beispiel Rob Wards „Ducks, Bells and Leather“ mitten im Wasser zwischen Schwanen- und Erleninsel.

Beinahe jeder kennt zum Beispiel den „grünen Tisch“ von Peter Haussmann, der eigentlich „Stahlstisch, mit Erdschollen bedeckt“ heißt. Der 1,30 Meter hohe Tisch ist von einem 15 Zentimeter tiefen Graben umgeben. Vielleicht deshalb hat sich dort draußen mittlerweile ein kleines Biotop entwickelt, zu dem die Rundgänger kurzerhand hinausgestapft sind. Mit Staunen stellten sie fest, dass die Pflanzen auf dem Tisch andere sind als die unter dem Tisch und die wieder andere als hinter dem Graben.

„Der Landschaftspark Talau ist ein Glücksfall für Waiblingen!“ meinte Werner Böbler, der gemeinsam mit dem früheren Leiter des Grünflächenamts, Horst Sonntag, die Renaturierung der Auen in die Wege geleitet und weiterentwickelt hatte. Ging es anfangs darum, die Grundstücke von den Landwirten zu kaufen, musste später ein Landschaftspark entwickelt werden, der zum einen naturnah bleiben sollte, zum anderen den Waiblingern Möglichkeit zur Entspannung und Erholung unmittelbar vor der Haustür bieten sollte.

Ein zweiter Rundgang ist geplant und von den Teilnehmern am ersten schon beinahe eingefordert worden: Auch bei diesem soll der Gegenwartsbezug hergestellt werden, wenn es von der Schwaneninsel hinüber zum Remsbogen geht, an dem neue Kulturstätten entstehen werden.

### Stadtentwicklungsplan – Zwei Informations-Abende

## Hinweise zu Leitsätzen erhofft



Über den Stand des Waiblinger Stadtentwicklungsplans (Step) will die Stadtverwaltung die Bürgerschaft an zwei Abenden zu informieren. Am Montag, 13. Juni 2005, soll um 19.30 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums in die Stadtentwicklungsplanung eingeführt werden, die Ergebnisse der Bürgerfrage werden vorgestellt und die demographische Entwicklung Waiblingens soll Thema sein. Der erste Abend ist Grundlage für den zweiten 14 Tage später. Am Montag, 27. Juni, um 19.30 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums stehen die Leitsätze zur Stadtentwicklung und die Schlüsselprojekte im Mittelpunkt. Die beiden Abende werden von Gabriele Steffen vom Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber + Partner moderiert und dokumentiert, sie war auch in die Bürgerumfrage und in die Gemeinderatsklausur eingebunden.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind zu den Info-Abenden eingeladen. Wer sich vorab informieren möchte, findet die „Leitsätze zur Stadtentwicklung“ und auch alle Arbeitsgrundlagen des Steps im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) unter der Rubrik „Stadtentwicklung“.

Die Bürgerumfrage war's und die Gemein-

### Waiblinger Hallenbad-Gutachten genau unter der Lupe

## Arbeitsgruppe eingerichtet

(dav) Zahlen, Daten und Fakten des Ende April im Verwaltungs- und Finanzausschuss vorgelegten Hallenbad-Gutachtens prüfen und hinterleuchten soll eine Arbeitsgruppe, die am Donnerstag, 2. Juni 2005, im gleichen Ausschuss eingerichtet wurde. Die 14-köpfige Gruppe soll aus Vertretern der Gemeinderats-Fraktionen bestehen, und zwar aus je zwei von CDU- und SPD-Fraktion und aus einem Vertreter von DFB- und ALi-Fraktion; außerdem aus zwei Vertretern der betroffenen Ortschaften Hegnach und Neustadt, gleichgültig ob Ortsvorsteher oder Ortschaftsrat.

Dabei sind auch der Oberbürgermeister und der Stadtpfleger; Stadtwerke-Geschäftsführer Volker Eckert oder der Technischen Prokurist Dr. Manfred Reister; ergänzt um einen Gutachter der Firma Fritz Planung, die das Gutachten ausgearbeitet hat. Stadtrat Dr. Kasper (CDU) war es, der beantragt hatte, nicht nur je einen Vertreter aus den Gemeinderats-Fraktionen zu benennen, sondern dem Proporz ein wenig dadurch gerecht zu werden, dass wie in der Haushaltsstruktur-Kommission das Verhältnis „2 : 2 : 1 : 1“ gewählt wird. Da später sowie so der Gemeinderat den Beschluss fasse, seien die Mehrheitsverhältnisse auf jeden Fall abgebildet, gab Stadtrat Bickel zu bedenken. Gleichwohl stimmte der Ausschuss am Ende dem Vorschlag von Stadtrat Dr. Kasper zu. Und Stadtrat Kurz (CDU) ergänzte: „Mehr Köpfe, mehr Gedanken!“ – „Weniger Ergebnisse!“ befürchtete allerdings Stadtrat Jasper (DFB).

Der Vertreter der Bittenfelder Bürgerliste, Horst Jung, der beantragt hatte, ebenfalls in der Gruppe vertreten sein zu können, fand außer bei Dr. Hanne Schnabel-Henke (ALi) keine Unterstützung im Gremium, so dass sein Antrag abgelehnt wurde. Das sei angesichts der Tatsache, dass die Ortschaft Bittenfeld vom Bädergutachten nicht tangiert sei, in Ordnung, meinte Stadtrat Kuhnle (DFB), der mit einer kleinen Arbeitsgruppe tiefer in die Materie einsteigen und Zweifel ausräumen wollte.

Vor der Sommerpause rechne er nicht mehr damit, dass ein entsprechendes Beratungser-

gebnis auf den Tisch komme, antwortete Erster Bürgermeister Staab auf die Frage von Stadtrat Riedel, wie denn der Zeitrahmen aussehe. Es seien zahlreiche Themen zu beackern und nichts dürfe hoppla hopp geschehen, betonte Martin Staab. Ein Beratungsende wolle er deshalb nicht festsetzen, „lieber diskutieren wir einmal mehr als einmal zu wenig!“

Gutachter Robert Stärk hatte Ende April die nüchternen Zahlen im Ausschuss vorgelegt: Zuschuss pro Besucher im Waiblinger Hallenbad 8,19 Euro, der Kostendeckungsgrad liegt bei 24 Prozent; im Neustädter Hallenbad 9,25 Euro Zuschuss pro Kopf, Kostendeckung von 16 Prozent; im Bittenfelder Lehrschwimmbecken 2,59 Euro und Kostendeckung von 30 Prozent; in der Hegnacher Schwimmhalle 10,85 Euro und elf Prozent Kostendeckung. Der Zuschussbedarf für alle Hallenbäder, die im Jahr 2003 von 193 341 Badegästen besucht worden waren, betrage derzeit 1 655 000 Euro im Jahr, der für jeden einzelnen Badegast 8,56 Euro, die Kosten seien nur zu 21 Prozent gedeckt. Und Sanierungen in Höhe von mehr als acht Millionen Euro stünden für die 30 bis 40 Jahre alten Bäder an.

Aufgrund dieser Untersuchung befürchtet vor allem die Ortschaft Hegnach eine Schließung ihrer Schwimmhalle, die sie schon vor dem Zusammenschluss mit Waiblingen „in die Ehe“ mitgebracht hatte. Alle im Gutachten enthaltenen Fakten sollen deshalb von der Arbeitsgruppe detailliert überprüft werden.

### Bebauungsplan für Galgenberg, 2. Bauabschnitt, weiter verbessert

## Statt Wand begrünte Aufschüttungen

(red) Nach einer weiteren Überarbeitung des Bebauungsplans für das Wohngebiet Galgenberg II, zweiter Bauabschnitt, ist es dem Stadtbauamt gelungen, statt der bis zu sechs Meter hohen Lärmschutzwand, die künftigen Bewohner durch terrassenähnliche, begrünte Aufschüttungen vor Verkehrslärm zu schützen. Peter Mauch vom Referat Stadtentwicklung sprach am Dienstag, 31. Mai 2005, im Ausschuss für Planung, Umweltschutz und Verkehr von einer „eleganten Lösung“, bei der die Häuser im Schallschatten lägen. Sogar ein Regenrückhaltebecken ließe sich in den Grünflächen unterbringen. Eine Reflexion zur Korber Höhe sei nicht zu befürchten.

Baudezernentin Priebe erklärte, es sei nicht nur gelungen, eine bessere Lösung für den Lärmschutz zu finden, sondern die Verwaltung habe auch die verschärfte ökologische Untersuchung nachgeschoben. Peter Mauch ergänzte, dass überdies noch einmal die Erschließung und die Ausrichtung der Gebäude nach Süden für eine Solarnutzung optimiert worden seien sowie der Ortsrand noch klarer festgelegt worden.

Überarbeitet worden sei auch der Grünordnungsplan. Der komplette ökologische Ausgleich könne im Wohngebiet nicht verwirklicht werden; etwa 5,8 Hektar Fläche würden dafür benötigt. Deshalb schlug die Verwaltung vor, einen zweiten Abschnitt im Schüttelgraben zu renaturieren – der erste Renaturierungs-Abschnitt zählt unter anderem als Ausgleich für die Westumfahrung. So könnte der Ausgleich auf einer Fläche konzentriert werden.

Stadtrat Fazio führte an, dass alle das Gebiet nicht wollten, weil es ökologisch sehr wertvoll sei. Die Stadt sei gut beraten, die Fläche nicht zu bebauen; die Schönheitsreparaturen mit den Ausgleichsflächen werden nicht gelingen. Er stellte den Antrag, grundsätzlich auf das Gebiet zu verzichten. Dieser wurde mit drei Ja- und vier Nein-Stimmen sowie bei zwei Enthaltungen vom Gremium abgelehnt. Baudezernentin Priebe sagte ihm aber zu, die Ausgleichsmaßnahme nicht wie bei dem Bau der Westumfahrung hinterher umzusetzen, sondern zeitgleich mit der Umsetzung des Wohngebiets zu verwirklichen.

Er habe sich schon immer trotz den Bedenken für das Gebiet eingesetzt, betonte Stadtrat Wied. Die Stadt gewinne ein hochwertiges Wohngebiet, das dort sehr wichtig sei. Die Planung sei recht überzeugend. Sie habe sich inzwischen positiv entwickelt. Ähnlich äußerste sich Stadtrat Jasper und bezeichnete sich als Verfechter des Wohngebiets. Er gab allerdings zu, dass sich das Überdenken positiv auf die Planung ausgewirkt habe; „aber jetzt sollte ein Knopf drangemacht werden“.

Die Diskussion um das Gebiet sei schon vor vier Jahren gelaufen, sagte Stadträtin Künzel, die schon immer gegen das Gebiet gestimmt hatte. Sie verwies auf den monetären Vorteil, weil aus Wiese Bauland werde. Auf ihre Frage, ob an der Stadt Ausgaben hängen blieben, erklärte Baudezernentin Priebe, dass nur die üblichen zehn Prozent Erschließungskosten auf die Stadt zukämen, alle anderen Kosten würden umgelegt. Mit drei Nein- und fünf Ja-Stimmen sowie bei einer Enthaltung wurde dem Gemeinderat empfohlen, den Bebauungsplan erneut auszulegen.

### Neubebauung Alter Postplatz

## Zugang zur Langen Straße kann großzügiger werden

(red) Der Bebauungsplan für den Alten Postplatz in Waiblingen wird zu Teilen noch einmal öffentlich ausgelegt. Mit einer Gegenstimme hatte dies der Ausschuss für Planung, Umweltschutz und Verkehr am Dienstag, 31. Mai 2005, dem Gemeinderat so empfohlen. Bisher wäre es nicht mehr möglich gewesen, die Querspannen-Tiefgarage durch die Lange Straße anzufahren; der etwa 2,50 Meter breite Zugang sollte den Fußgängern vorbehalten bleiben. Die Erschließung sollte über die Querspanne und durch den Stadtgraben erfolgen.

### Zufahrt zeitlich begrenzen

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat zeigte sich unzufrieden über diese Lösung und bat die Verwaltung nachzubessern. Sie glaube, eine gute Lösung gefunden zu haben, erklärte Birgit Priebe in der jüngsten Sitzung. Inzwischen sei es gelungen, einen 4,60 Meter breiten Zugang zu schaffen, der dem Lieferverkehr die direkte Zufahrt zur Altstadt ermöglicht. Die Zufahrt in die Lange Straße soll jedoch zeitlich begrenzt werden. Das Ziel, den Fußgänger- und Fahrrad-Verkehr zu trennen, wollte die Baudezernentin dennoch nicht aus den Augen verlieren. Die Zufahrt zur Tiefgarage sei auch weiterhin von oben geplant, sagte sie. Im Bereich von „Sport-Winter“ werde überdies keine Wende-Möglichkeit geschaffen; der Verkehr müsse von Süden nach Norden ausfahren.

### „Matrix“ geht auf Wunsch ein

Die Betonbrüstung entlang der Querspanne wird so weit abgetragen, wie es die Statik zulässt, die neue Bebauung am Alten Postplatz wird entlang der Langen Straße im Bereich des Erdgeschosses und des ersten Obergeschosses zurückgesetzt. Die dadurch gewonnene Breite ermögliche es, alles etwas großzügiger zu gestalten. Der Investor „Matrix“ sei auf den Wunsch der Stadtverwaltung eingegangen, obwohl dieser zu einem Verlust von Verkaufsfläche geführt habe, betonte Priebe.

Er werde nicht zustimmen, sagte Stadtrat Fazio. Seine Fraktion sei auch weiterhin nicht überzeugt, dass das Projekt an dieser Stelle verwirklicht werden sollte.

Am Wochenende: Dressurturnier mit Kreis-Meisterschaften Dressur

## 180 Reiter – 240 Pferde – 13 Prüfungen

Ein Dressurturnier der Kategorie BAC veranstaltet der Reitverein Waiblingen von Freitag, 10., bis Sonntag, 12. Juni 2005, auf seiner Anlage an der Rems im Waldmühleweg. Gleichzeitig ermittelt der Pferde-Sportkreis Rems-Murr seine neuen Kreismeister der Dressur. 180 Reiter, darunter namhafte Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg, starten mit insgesamt 240 Pferden in 13 Prüfungen der Klasse E bis S. Willi Schetter vom veranstaltenden Verein ist ebenfalls dabei.

Das Turnier beginnt am Freitag, 10. Juni, um 8 Uhr mit Dressurprüfungen der Klassen B und A; am Samstag, 11. Juni, um 7 Uhr mit Dressurprüfungen der Klasse M; es folgen die Prüfungen L und E; am Sonntag, 12. Juni, geht's um 9 Uhr mit einer Dressur-Pferdeprüfung Klasse M los. Danach ist der Nachwuchs im Reiter-Wettbewerb und Führzügelklassen-Wettbewerb dran. Die Zuschauer werden nachmittags mit abwechslungsreichen Schauprogrammen wie Voltigieren (Freitag), Spanischer Rei-

tere (Samstag) und Westernreiten (Sonntag) unterhalten.

Die neuen Kreismeister der Dressur werden am Samstagnachmittag gekürt. Besondere Höhepunkte sind Dressurprüfungen der Klasse S am Freitag um 16.30 Uhr und am Samstag um 17 Uhr sowie die Dressurprüfung Prix St. Georges am Sonntag um 15.30 Uhr.

Die Kinder können auf vereinseigenen Schulpferden reiten. Der Eintritt ist frei, das Turnier ist bewirtschaftet.



Landes-Kinderturnfest

### 900 Helfer werden benötigt

Wenn vom 22. bis zum 24. Juli 2005 in Waiblingen das Landes-Kinderturnfest veranstaltet wird, braucht die Stadt tatkräftige Unterstützung, denn es werden Tausende von Gästen zu diesem großen Sportereignis erwartet. Die Bereitschaft der Sportvereine zu helfen ist schon jetzt sehr groß, freut sich das Amt für Schulen, Sport und Kultur: Fast 700 Helferinnen und Helfer haben ihre Mitarbeit zugesichert – ein positives Echo, für das die Stadt Waiblingen den Freiwilligen dankt; 900 werden voraussichtlich benötigt. Nachmeldungen aus den Vereinen werden jederzeit vom städtischen Sportamt entgegen genommen, ☎ 20 01-712, andreas.schwab@waiblingen.de. Derzeit werden die Helfer für die verschiedenen Tätigkeiten eingeteilt: Sie werden bei Großspielgeräten

Tischtennis-Turnier

### Auch Freizeitsportler können zum Schläger greifen

Bei den Waiblinger Stadtmeisterschaften ist es schon fester Bestandteil: Der Tischtennis-Club Hegnach bietet außer Buben und Mädchen jetzt auch Betriebs- und Freizeitsportlern, die in den vergangenen zwei Jahren in keinem Verein gespielt haben, die Möglichkeit, ihr Können beim Tischtennis-Turnier „Schäfer-Cup“ im Einzelwettbewerb zu demonstrieren. Und zwar am Samstag, 11. Juni 2005, von 14 Uhr an in der Gemeindehalle in Waiblingen-Hohenacker, Rechbergstraße 37. Der Sonntag, 12. Juni, ist den Erwachsenen vorbehalten. Das Startgeld liegt zwischen vier und sieben Euro.

Das Mitmachen lohnt sich! Die drei Erstplatzierten bekommen Urkunden und wertvolle Preise überreicht. Aber auch, wer nicht so erfolgreich war, kann im Anschluss im nahe gelegenen Vereinsheim des GTV Hohenacker den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Die Ausschreibungen können auch im Internet unter [www.ttc-hegnach.de](http://www.ttc-hegnach.de) nachgelesen werden. Weitere Infos zum „Schäfer-Cup“ gibt's bei Peter Greiner, ☎ (07151) 8 29 00 oder 8 14 82 mit Anrufbeantworter, Fax 2 23 94 oder E-Mail [hpg243@aol.com](mailto:hpg243@aol.com).

Jugend-Disco in Hegnach

### Mit Extra-Bus zur Heimfahrt!

Lust auf Disco? Die nächste Jugenddisco wird am Samstag, 11. Juni 2005, von 19 Uhr bis 24 Uhr in der Hegnacher Hartwaldhalle veranstaltet. Nur diejenigen 14- bis 18-jährigen Jugendlichen werden eingelassen, die ihren Schüler- oder Personalausweis vorlegen können. Jüngere haben auch dann keinen Zutritt, wenn sie eine Einverständniserklärung ihrer Eltern vorlegen können (ausgenommen sind Kinder der ehrenamtlichen Helfer). Der Eintritt kostet zwei Euro. Für alle Nicht-Hegnacher hat das Stadtjugendreferat einen Bus organisiert, der die Disco-Tänzer um 24 Uhr zum Preis von 1,50 Euro von der Hartwaldhalle nach Waiblingen fährt. Die Haltestellen: Talstraße, Fronacker- und Bahnhofstraße, Blumenstraße und Stadtmitte.

Im Kreiskrankenhaus Waiblingen

### Patienten vorlesen

Kinder sind, vor allem bei einem längeren Krankenhaus-Aufenthalt, häufig von für sie bedeutsamen sozialen Kontakten abgeschnitten. Der Verein für Leseförderung will mit Vorleseabenden einen kleinen Beitrag dazu leisten, den Kindern und Erwachsenen „die Zeit zu vertreiben“. Künftig, so ist es mit dem Kreiskrankenhaus Waiblingen vereinbart, werden unter anderen Ralf Neubohn, Theo Kaufmann, Gisela M. Held, Dorothea Heinrich einmal in der Woche, mittwochs, zwischen 18 Uhr und 20 Uhr den Kindern vorlesen. Ähnliches wurde auch für die erwachsenen Patienten vereinbart. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Verein für Leseförderung, der im April 2004 gegründet wurde, und dem Buchantiquariat „Der Nöck“. Ziel des Projekts ist es auch, im Krankenhaus eine Kinder- und Jugend-Bibliothek aufzubauen, die aktuelle und auch vorlesegeeignete Bücher enthält. Aber auch das Lesen zu fördern, Zeit sinnvoll zu vertreiben und soziale Kontakte zu bieten. Gedacht ist die Bibliothek für junge Patienten sowie für die Vorlesepatinnen und -paten.

eingesetzt, bei Mitmach-Angeboten und Wettkämpfen, sie werden als Aufsicht gebraucht sowie bei den Verpflegungsstationen, in Übernachtungsquartieren und an Wettkampfstätten. Die Freiwilligen sollten mindestens 16 Jahre alt sein. Sobald alle eingeteilt sind, werden die Vereine ausführlich schriftlich über die Tätigkeiten und die weiteren Organisationsmodalitäten informiert – voraussichtlich bis Ende Juni. Mehr Informationen zum Landes-Kinderturnfest sind unter [www.stb.de](http://www.stb.de) zu finden.

„Staufer-Kurier“  
**Auch im Internet!**  
 Das Amtsblatt ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder auch frühere Ausgaben am Bildschirm studieren oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt unter [www.waiblingen.de/stadinfos](http://www.waiblingen.de/stadinfos).

Stadtbücherei Waiblingen

## Englisch für Grundschul-Kinder



„One – two – three“ heißt die neue Vorlesereihe mit englischen Texten für Kinder im Grundschulalter, die am Dienstag, 28. Juni 2005, um 16 Uhr in der Kinderbücherei im Untergeschoss beginnt. Ursula McKee liest aus einfachen Bilderbüchern in englischer Sprache, Englischkenntnisse brauchen die Kinder jedoch nicht, um die Texte zu verstehen. Dazu wird gesungen, gemalt und gebastelt, so dass die Mädchen und Buben mit der fremden Sprache ganz spielerisch in Kontakt kommen. Der Eintritt ist frei.

Sommerliteratur zur Kaffeezeit

Passend zur Ferienzeit und als Einstimmung auf den Urlaub wird am Mittwoch, 29. Juni, um 15 Uhr im „Treff im Marktdreieck“ der Bücherei (Untergeschoss) in der Reihe „Literatur zur Kaffeezeit“ aus Peter Mayles Roman „Mein Jahr in der Provence“ vorgelesen. Kleiner Ausschnitt gefällig? „Was für ein wunderbarer Sonnenuntergang für so ein kleines Dorf...“ – Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt (gegen einen kleinen Obulus erhältlich). Der Eintritt ist frei.

Flohmarkt bis zu den Sommerferien

Der Flohmarkt in der Bücherei, den Buch-MarktPlatz-Besucher vom vergangenen Sonn-

Aktuelles Thema in der Stadtbücherei Waiblingen

## Gesund ernähren und Sport treiben

Im Frühjahr drängt es so manchen und so manche nicht nur nach dem Frühjahrsputz in Haus und Hof, auch der innerliche Frühjahrsputz steht bei etlichen Zeitgenossen auf dem Programm. Diäten gibt es viele, aber wie sich wirklich gesund ernähren? Die Stadtbücherei Waiblingen im Marktdreieck hält eine Reihe von Buchtipps bereit.

Michael Despegel-Schöne: „Fett weg für faule Säcke: abnehmen mit dem Orgien-Prinzip“ – vgs. 2004. (Vcl3 - Des). Programm zur Fettreduzierung mit einer Ernährungsumstellung und Sport. Und: „Das Praxisbuch für faule Säcke: ran an den Speck“ – vgs. 2004. (Vc - Des). Tipps für richtige Ernährung, Bewegung und Fitness, für alle, die abnehmen wollen. Mit Tabellen und Checklisten zum Einkaufen.

Marion Grillparzer: „Glyx-Diät – das Kochbuch“ – Gräfe und Unzer, 2004. (Vcl3 - Gri). Kochbuch zum Bestseller der Autorin mit mehr als 200 leckeren Rezepten für eine Ernährung nach dem Glyx-Prinzip: dauerhaft schlank durch die richtigen Kohlehydrate. Und: „Mini-Trampolin: schlank & fit im Flug“ – Gräfe und Unzer, 2004. (Ybk8 - Gri). Trainingsratgeber für Hüpfen, Walken und Spingen auf dem Mini-Trampolin.

Michael Hamm: „Die Ideal-Diät: einfach abnehmen; dauerhaft schlank mit dem Ampelkonzept; kein Kalorienzählen, kein Jo-Jo-Effekt; von Testpersonen erfolgreich durchgeführt“ – Gräfe und Unzer, 2004. (Vcl3 - Ham).

Renate Künast: „Die Dickmacher: warum die Deutschen immer fatter werden und was wir dagegen tun müssen“ – Riemann, 2004. (Vcl - Kue). Ausgehend von Fehlernährung und ernährungsbedingten Krankheiten, die immer mehr auf dem Vormarsch sind, stellt die Verbraucherministerin attraktive Ernährungsalternativen vor.

Susanne Fröhlich: „Moppel-Ich: der Kampf mit den Pfunden“ – Krüger, 2004. (Vcl3 - Fro). Die Bestseller-Autorin berichtet selbstkritisch und humorvoll von Siegen und Niederlagen in ihrem täglichen Kampf

Drachenboot-Cup in Waiblingen

### Wer möchte mitpaddeln?

Die Rudergesellschaft Ghibellinia Waiblingen veranstaltet ein für die Stuttgarter Region neues sportliches Ereignis: den Waiblinger Drachenboot-Cup. Geplant ist die außergewöhnliche Veranstaltung am Samstag, 23. Juli 2005. Am Abend soll eine große Drachenparty im alten Bootshaus steigen, die jedermann eintrittsfrei besuchen kann. Die Organisatoren kündigen schon im Voraus gute Verpflegung an.

Die Regatta wird ähnlich wie die Waiblinger Ruderregatta ablaufen. Es wird zwei Startbahnen geben, auf denen die beiden etwa 250 Kilogramm schweren Drachenboote gegeneinander antreten. Für jedes Boot werden 16 Paddler benötigt, die in Fahrtrichtung in Zweierreihen hintereinander sitzen und das Boot mit Stechpaddeln vorwärts bewegen. Der Trommler, der entgegen der Fahrtrichtung den Paddlern gegenüber sitzt, gibt den Takt vor. In Waiblingen wird die Startklasse „Open“ angeboten, in der die Mannschaften unbegrenzt aus beiden Geschlechtern zusammengesetzt werden können.

Auf der insgesamt 250 Meter langen Strecke werden größtenteils Firmenmannschaften starten, doch auch privat zusammengestellte Teams sind eingeladen, sich bei der Ghibellinia zu melden. Trotz der hohen Anzahl der Paddler, die benötigt wird, können sich auch Mannschaften mit nur acht Personen melden, die dann mit einer anderen, ebenfalls zu kleinen Mannschaft eine Renngemeinschaft bilden können. Weitere Informationen und die offizielle Ausschreibung für den Drachenboot-Cup können auf der Homepage der Ghibellinia unter [www.rggw.de](http://www.rggw.de) abgerufen werden. Für Fragen und persönliche Anmeldungen steht Max von Lüttichau unter [mvluettichau@bos.de](mailto:mvluettichau@bos.de) zur Verfügung.

Vereine im Internet

### Neues bitte stets melden!

Das Verzeichnis der Waiblinger Vereine und Organisationen, das bisher als Broschüre heraus gegeben worden war, ist in der Internet-Darstellung der Stadt zu finden. Der Pfad: [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), Erholung und Freizeit, Vereine und Organisationen. Es erscheinen dann die einzelnen Sparten und beim weiteren Anklicken die Liste der Vereine und Organisationen.

Für Interessenten ohne Internetanschluss gibt es in der Stadtbücherei einen Anschluss gegen Gebühr. Damit die Daten auch aktuell bleiben, sind Änderungen per E-Mail ([christel.unger@waiblingen.de](mailto:christel.unger@waiblingen.de)) oder per Fax unter der Nummer 2001-27 mitzuteilen. Ansprechpartnerin ist Christel Unger, ☎ 2001-22.

Stadtbücherei Waiblingen

## Englisch für Grundschul-Kinder

„One – two – three“ heißt die neue Vorlesereihe mit englischen Texten für Kinder im Grundschulalter, die am Dienstag, 28. Juni 2005, um 16 Uhr in der Kinderbücherei im Untergeschoss beginnt. Ursula McKee liest aus einfachen Bilderbüchern in englischer Sprache, Englischkenntnisse brauchen die Kinder jedoch nicht, um die Texte zu verstehen. Dazu wird gesungen, gemalt und gebastelt, so dass die Mädchen und Buben mit der fremden Sprache ganz spielerisch in Kontakt kommen. Der Eintritt ist frei.

Die Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten: Dienstag von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr, Mittwoch von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr, Donnerstag von 10 Uhr bis 19 Uhr (durchgehend), Freitag von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr sowie Samstag von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Ortsbüchereien jetzt dienstagsvormittags offen

Die Ortsbüchereien in Bittenfeld und Hegnach sind jetzt auch an Dienstagvormittagen von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Die Bittenfelder Ortsbücherei hat damit dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr offen, nicht mehr von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr – der Donnerstag musste zugunsten des Dienstags etwas gekürzt werden. Die Hegnacher Ortsbücherei ist dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr geöffnet.

Aktuelles Thema in der Stadtbücherei Waiblingen

## Gesund ernähren und Sport treiben

Im Frühjahr drängt es so manchen und so manche nicht nur nach dem Frühjahrsputz in Haus und Hof, auch der innerliche Frühjahrsputz steht bei etlichen Zeitgenossen auf dem Programm. Diäten gibt es viele, aber wie sich wirklich gesund ernähren? Die Stadtbücherei Waiblingen im Marktdreieck hält eine Reihe von Buchtipps bereit.

Michael Despegel-Schöne: „Fett weg für faule Säcke: abnehmen mit dem Orgien-Prinzip“ – vgs. 2004. (Vcl3 - Des). Programm zur Fettreduzierung mit einer Ernährungsumstellung und Sport. Und: „Das Praxisbuch für faule Säcke: ran an den Speck“ – vgs. 2004. (Vc - Des). Tipps für richtige Ernährung, Bewegung und Fitness, für alle, die abnehmen wollen. Mit Tabellen und Checklisten zum Einkaufen.

Marion Grillparzer: „Glyx-Diät – das Kochbuch“ – Gräfe und Unzer, 2004. (Vcl3 - Gri). Kochbuch zum Bestseller der Autorin mit mehr als 200 leckeren Rezepten für eine Ernährung nach dem Glyx-Prinzip: dauerhaft schlank durch die richtigen Kohlehydrate. Und: „Mini-Trampolin: schlank & fit im Flug“ – Gräfe und Unzer, 2004. (Ybk8 - Gri). Trainingsratgeber für Hüpfen, Walken und Spingen auf dem Mini-Trampolin.

Michael Hamm: „Die Ideal-Diät: einfach abnehmen; dauerhaft schlank mit dem Ampelkonzept; kein Kalorienzählen, kein Jo-Jo-Effekt; von Testpersonen erfolgreich durchgeführt“ – Gräfe und Unzer, 2004. (Vcl3 - Ham).

Renate Künast: „Die Dickmacher: warum die Deutschen immer fatter werden und was wir dagegen tun müssen“ – Riemann, 2004. (Vcl - Kue). Ausgehend von Fehlernährung und ernährungsbedingten Krankheiten, die immer mehr auf dem Vormarsch sind, stellt die Verbraucherministerin attraktive Ernährungsalternativen vor.

Susanne Fröhlich: „Moppel-Ich: der Kampf mit den Pfunden“ – Krüger, 2004. (Vcl3 - Fro). Die Bestseller-Autorin berichtet selbstkritisch und humorvoll von Siegen und Niederlagen in ihrem täglichen Kampf gegen Süßigkeiten u. a. Dickmacher auf dem Weg zu einer schlankeren Figur.

Samantha Murphy: Lauf-Guide speziell für Frauen: for fitness; for fun; for you“ – BLV, 2004. (Ybm - Mur). Laufen kann zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen: Technik, Ausrüstung und Ernährung – Informationen speziell für Frauen, die endlich anfangen oder nach familienbedingter oder beruflicher Pause wieder einsteigen wollen.

„Nordic Walking: Ganzjahrestraining, starke Muskeln, gesunde Gelenke, Top-Kondition, super Figur“ – Knauer, 2004. (Ybm - Nor). Vorstellung eines Fitness-Tests für Einsteiger, Tipps zur Ausrüstung und Grundtechnik, Trainingsprogramm, einzelne Übungen für verschiedene Zielgruppen.

Andreas Strack: „Fit und gesund mit dem Fahrrad: Training planen, Leistung steigern, Gewicht regulieren – Rowohl-Taschenbuch-Verl., 2004. (Ybu1 - Str). Ratgeber für Radfahrer, die systematisch ihre Kondition verbessern wollen

Ulrich Strunz: „Frohmedizin: der aktive Weg zur Gesundheit“ – Heyne, 2004. (Vc - Str). Der bekannte Fitness- und Wellness-Guru hat hier die Empfehlungen und Maßnahmen aus seinem Forever-Young-Konzept in einem Band zusammengefasst. Und: „Forever young – Geheimnis Eiweiß“ – Heyne, 2004. (Vcl1 - Str). Farbig, informativer und kompetenter Ratgeber des bekannten Autorenduos zum Trendthema Eiweiß, dem neuen Wunderstoff für Gesundheit, Schlankheit und Vitalität.

„Weight Watchers – der Vier-Wochen-Power-Plan“ – Gräfe und Unzer, 2004. (Vcl3 - Wie) Einführung in das notwendige Wissen zum Abnehmen ohne zu hungern samt vielen Rezepten, Einkaufslisten, Tipps für Sport und Fitness.

Wandern Sie mit auf dem „Schillerpfad“ in Neustadt!

## Schiller an sechs Literatur-Stationen

Die Werke von Friedrich Schiller stehen beim Schillerpfad 2005 in Neustadt im Vordergrund. An sechs Stationen werden Szenen aus seinen Werken gespielt, Balladen vorgetragen und vertonte Gedichte gesungen. Am Donnerstag, 30. Juni, und am Freitag, 1. Juli, können Besuchergruppen den Schillerpfad betreten und so einen kleinen Einblick in die Werke des großen Dichters bekommen. Schillerfreunde sollten sich rasch Karten sichern!

Das Kulturamt der Stadt Waiblingen nimmt das Schillerjahr zum Anlass, im Neustädter Unterdorf und Rank eine Literaturwanderung zu veranstalten, ähnlich dem „Neustädter Lese-pfad“ 1995 aus Anlass der Landeskunstwochen in Waiblingen, zu Ehren des berühmten Dichters Friedrich Schiller und seiner Waiblinger Vorfahren.

Die Wanderung beginnt am Rathaus Neustadt und führt über sechs Stationen im Neustädter Unterdorf, an denen zu Friedrich Schiller und aus seinem Werk zehn- bis fünfzehnminütige Szenen gespielt und Balladen vorgetragen werden, zum Stihl-Parkplatz an der Rems. Von dort fährt ein Bus die Besucher wieder zurück zum Rathaus Neustadt. Betreten werden kann der Schillerpfad in Gruppen von 80 Personen. Jede Gruppe wird von Schiller persönlich geführt.

Die Stationen

Vom Rathaus Neustadt geht es zur ersten Station an das Schillerhaus, wo das „Waiblinger Theaterle“ einen fiktiven Besuch von Friedrich Schiller und seinem Vater Johann Caspar im Haus der Vorfahren darstellt. Weiter geht



Im Schillerjahr wird wieder eine Literaturwanderung, ähnlich dem „Neustädter Lese-pfad“ 1995, unternommen. Foto: Archiv Presseferat

## „Schiller in Waiblingen“ – Veranstaltungen im Überblick

Bis 17. Juni	Ausstellung <b>Das wechselvolle Leben des Johann Caspar Schiller</b> Rathaus Bittenfeld, Sitzungssaal: Fachbereich Museen, Sammlungen, Ausstellungen sowie Ortschaftsverwaltung Bittenfeld
Donnerstag, 30. Juni, und Freitag, 1. Juli, je 20 Uhr	Freilicht-Aufführung mit sechs Stationen in Neustadt <b>Neustädter Schillerpfad</b> mit Vertonungen von Gedichten und Balladen sowie Auszügen von Briefen und Dramen Treffpunkt: Rathaus Neustadt Künstlerische Leitung: Johannes Soppa Mitwirkende: studio gesprochenes Wort, Nik Koch, Veit Utz Bross Kulturamt Waiblingen und Ortschaftsverwaltung Neustadt mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung von Albrecht und Karin Villinger und der Fa. Stihl. Karten gibt es von 2. Mai an bei der Touristinformation, ☎ 5001-155, und der Buchhandlung Hess
Samstag, 2. Juli, bis Montag, 4. Juli	Radreise <b>Schiller in Württemberg</b> Abwechslungsreiche Drei-Tages-Tour auf den Spuren von Schillers erster Lebenshälfte: Stuttgart – Lorch – Benningen – Ludwigsburg – Schillerhöhe – Solitude – Stuttgart mit zwei Übernachtungen und Reiseleitung. Familien-Bildungsstätte Waiblingen.
Freitag, 8. Juli, 20 Uhr	Vortrag in der Stadtbücherei Waiblingen. <b>Zwischen Sinneglück und Seelenfrieden Schiller und die Frauen</b> Christine Thieml, Leiterin des Schiller-Hauses in Jena und Autorin verschiedener Bücher zu Schiller, unter anderem „Zwischen Kinderstube und Secrétaire – Frauen um Schiller in Jena“. Stadtbücherei, Frauenbeauftragte, FraZ, VHS
Freitag, 7. Oktober, bis Sonntag, 9. Oktober	Reise <b>Romantische Frauen in Jena, klassische Frauen in Weimar</b> In Jena folgen wir den Spuren von Caroline Schlegel-Schelling, Dorothea Veit und der freiheitsliebenden Dichterin Sophie Mereau Brentano. In Weimar stehen die Herzoginmutter Anna Amalia, Charlotte von Stein, Christiane Vulpius, Johanna Schopenhauer und Charlotte von Kalb im Mittelpunkt. Reiseleitung, Führungen, Lesungen, Museumsbesuche Volkshochschule, Frauenbeauftragte, Stadtbücherei
Sonntag, 23. Oktober, 19 Uhr	Konzert im Bürgerzentrum <b>Friedrich Schiller „Das Lied von der Glocke“</b> Vertonung von <b>Max Bruch</b> Oratorium für Soli, Chor und Orchester Philharmonischer Chor Waiblingen sowie Kammerchor, Jugendchor, Kammerorchester und Bläser der Musikschule Kornthal-Münchingen Leitung: Peter Meincke Karten gibt es vom 14. September an in der Apotheke am Marktplatz in Waiblingen unter ☎ 5 36 22 und bei den Chormitgliedern.
Freitag, 28. Oktober, und Samstag, 29. Oktober,	Schlosskeller Waiblingen <b>Performance „Schillerlnd“</b> „Niech pan wyzwolil wasne mysli!“ Schiller: Freiheit, Frauen, Geld, Glück, Mut, Macht, Stärke, Stolz . . . all dies entfaltet sich in freier Bewegung, ausdrucks-voller Sprache und improvisierter Gestaltung zu einer schillernden Performance. Kunstschule Unteres Remstal

## Schon gelesen?

### Bücher zur Stadtgeschichte

Ende des vergangenen Jahres ist das umfassende Werk von Professor Dr. Sönke Lorenz, Landeshistoriker an der Universität Tübingen, mit dem Titel „Waiblingen – Eine Stadtgeschichte“ erschienen. Auf 486 Seiten im Leinwandband wird reich bebildert die Stadtgeschichte Waiblingens von der Steinzeit bis zum Jahr 2000 detailliert durch 13 hochrangige Autoren dargestellt. Das Werk ist zum Preis von 29,90 Euro beim Kulturamt im Bürgerzentrum, der Touristinformatio in der Langen Straße 40 sowie bei den Buchhandlungen Hess und Schairer erhältlich.

Außerdem können Interessierte das im Jahr 2000 herausgegebene Werk von Professor Dr. Sönke Lorenz „Waiblingen – Ort der Könige und Kaiser“ bei den oben genannten Verkaufsstellen erwerben. Auf 148 Seiten wird die mittelalterliche Geschichte der Stadt, die gleichzeitig Landes- und Reichsgeschichte war, reich bebildert erläutert. Der Band kostet 13 Euro.

### Bildband „Waiblingen“ für zehn Euro im Bürgerbüro

Der Bildband „Waiblingen“, der 1993 im Silberburg-Verlag erschienen ist, kann für zehn Euro im Rathaus Waiblingen im Bürgerbüro (im Eingangsbereich) erworben werden. Der Band mit 295 Farbaufnahmen zeigt die schönsten und interessantesten Seiten von Waiblingen und seinen Ortschaften. Das Buch ist dank Textübersetzungen auch ein ideales Geschenk, auch für Gäste aus den Partnerstädten.



Bücher, so weit das Auge reicht. Das Angebot beim siebten Waiblinger BuchMarktPlatz am Sonntag, 5. Juni 2005, in der Innenstadt war vielseitig wie eh und je. Die jüngeren unter den Besuchern konnten sich handwerklich betätigen. Erst fest für die Radierung in die Kunststoffplatte ritzen, dann Farbe drüber streichen, danach geht's ab in die Presse, und fertig war das Kunstwerk, das spä-



ter als Umschlag für das selbstgebundene Heft diente. Das war ein Tag voller Spannung: Welche Bücher werden angeboten, finde ich etwas Außergewöhnliches? Eine Lutherbibel aus dem Jahr 1730 in Tübingen von den Gebrüdern Gotta hergestellt, war sicherlich ein solcher Fund. 1 200 Euro sollte das gute Stück kosten. Fotos: Redmann

## Waiblinger BuchMarktPlatz am vergangenen Sonntag – Inzwischen ein fester Termin im Kalender für alle Freunde des Buchs

# Eine Bibliothek unter freiem Himmel – jetzt fehlt nur noch der Ohrensessel!

(red) Buch reihte sich an Buch, fein säuberlich nach Inhalten sortiert, vom Roman übers Fach- und Sachbuch bis zum Reiseführer reichte die abwechslungsreiche Auswahl, aber auch aktuelle Themen wie das Schillerjahr und die wahrscheinliche Bundestagswahl im September wurden mit Büchern über frühere Bundes-

Aber auch Raritäten waren zu finden wie eine Lutherbibel, verlegt und gedruckt von Johann Georg und Christian Gottfried Gotta „im Jahr Christi 1730“ in Tübingen. 1 200 Euro wollte der Standinhaber für das gute Stück, das er nie aus den Augen ließ. Der Zahn der Zeit hatte nämlich schon seine Spuren daran hinterlassen und die sollten nicht noch durch weitere ergänzt werden.

Die BuchMarkt-Besucher waren auf das Angebot und die zum Teil sehr günstigen Preise vorbereitet, was nicht bedeutete, dass die Preise nicht verglichen oder gar bei besonderen Stücken noch ein klein wenig gehandelt wurde. Baumwolltaschen erwiesen sich als nützliche Diener; rasch war die eine oder andere prall gefüllt und die Schließfächer in der Stadtbücherei wurden als Stauraum genutzt. Kaum war die eine Tasche verausamt, wurde weiter gezogen. Nicht nur das Angebot auf dem BuchMarktPlatz war groß und vielseitig; die Stadtbücherei beteiligte sich zusätzlich mit einem Büchermarkt, der ebenso verlockend war.

Wer sich eine Auszeit gönnen wollte, war im Café im Untergeschoss der Stadtbücherei genau richtig. Dort hatte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber am Vormittag die Ausstellung „Unterwegs“ mit Bildern von Margit Korby eröffnet. Am Nachmittag nutzten viele die Gelegenheit, die müden Beinen etwas ruhen zu lassen und gönnten sich selbst bei Kaffee und Kuchen, begleitet von Kaffeehaus-Musik mit Viole Petrovicescu (kleines Bild) eine Pause – einige waren schon seit dem Vormittag unter-

kanzler aufgegriffen und herausgestellt. In Zeiten von Pisa hatten die Standinhaber beim siebten Waiblinger BuchMarktPlatz am Sonntag, 5. Juni 2005, in der historischen Innenstadt rings um den Markt die Kleinsten unter den Besuchern mit Extra-Nischen berücksichtigt.

Der Waiblinger BuchMarktPlatz ist im jährlichen Veranstaltungs-Kalender nicht mehr wegzudenken. Einzelne Lesehunger vertieften sich gleich an Ort und Stelle in ihr eben erworbenes Buch; es fehlte nur noch der Ohrensessel zum perfekten Lesegück im Freien, so könnte die Innenstadt einen Tag lang zur großen Bibliothek werden. Während die Erwachsenen nicht mehr nur wie anfänglich in Bananenkartons stöberten – mancher Stand gleich einer kleinen Bibliothek – konnten sich

die Mädchen und Buben, aber auch Jugendliche und selbst die Erwachsenen im Mandalas malen üben, Radierungen anfertigen, die auf Papier gedruckt wurden oder Papier schöpfen. Die Kleinen waren begeistert, was aus wenigen in Kunststoff gefertigten Fugen später auf Papier entstand. Die kleinen Kunstwerke dienten wenig später als Umschlag für ein Heft, das sie selbst binden durften. Und all dies an einem einzigen Nachmittag. Das war aber noch nicht alles. Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten war unter den Arkaden des Alten Rathauses möglich. Dazu bedurfte es aber zierlicher Finger, um den Buchstaben in die Miniaturpresse einlegen zu können. Die Schülerinnen vom Schuldruckzentrum an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg waren gern behilflich. „Das war noch nix, wir probieren's nochmal.“

## Gottesdienste und Konzerte mit den Chören des Kirchenbezirks

# Vielfältiges „Fest der Musik“

Sängerinnen und Sänger aus dem Kirchenbezirk Waiblingen treffen sich ein Wochenende lang zum gemeinsamen Singen in Gottesdienst und Konzert und laden Freunde der Kirchenmusik dazu ein. Für die Teilnehmer steht zwar das gegenseitige Kennenlernen und das gemeinsame Singen im Vordergrund, bei den Konzerten wird aber auch deutlich, „wie interessant und vielfältig in diesem Kirchenbezirk gesungen und gespielt wird“, erklärt Bezirkskantor Immanuel Rößler: von Kirchenchören und Kantoreien, von Gospel- und Pop-Chören, von Posaunenchören und anderen Ensembles.

Den Auftakt macht am Samstag, 18. Juni, um 19 Uhr in der Michaelskirche „We praise the Lord“. Präsentiert werden musikalische Glanzlichter aus Gospel, Pop und Rock, vorgestellt von den Pop-Chören des Bezirks. Die renommierte Jazz-Sängerin Susanne Schempff ist mit von der Partie; außerdem: Stephan Lenz (Piano), Colin Cramer (Saxophon), Markus Kort (Bass), Stephan Boger (Schlagzeug). Leitung: Bezirkskantor Immanuel Rößler und Chorleiter aus dem Bezirk. Karten-Vorverkauf bei der Buchhandlung Hess (Marktdreieck).

„Ich singe dir mit Herz und Mund“ heißt es am Sonntag, 19. Juni, um 10 Uhr. Die Chöre gestalten gemeinsam mit Bläsergruppen festliche Gottesdienste, die das Singen und die Musik

zum Thema haben: im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, in der Johanneskirche Korber Höhe, in der Martin-Luther- und in der Michaelskirche „Hör mein Bitten“: Felix Mendelssohn-Bartholdys sinfonische Kantaten und Hymnen werden am Sonntag, 19. Juni, um 17 Uhr aufgeführt. Gemeinsam mit den beiden Solistinnen Isabelle Müller-Cant, Sopran, und Marion Eckstein, Alt, und einem großen Sinfonieorchester sind die Chöre des Bezirks zu hören, die sich für diese Kantaten zur großen Chorgemeinschaft mit etwa 300 Sängerinnen und Sängern zusammengeschlossen haben. Leitung: Bezirkskantor Immanuel Rößler. Karten gibt es im Vorverkauf bei „Neumanns Musikladen“, Restkarten an der Abendkasse.

## Auf Original-Instrumenten

### Musik vom Mittelalter bis heute

Musik vom Mittelalter bis heute präsentieren 16 Musiker, die vor allem eine Vorliebe für alte Kirchenmusik haben, am Samstag, 11. Juni 2005, um 20 Uhr im Festsaal des Kreiskrankenhaus Waiblingen. „Corona Musica“ heißt das Ensemble, das auf originalen Instrumenten Musikstücke etwa aus den Jahren 1250 bis 1950 abwechselndreich und unterhaltsam spielt. Die Veranstalter, der Förderkreis Waiblinger Kreiskrankenhaus, die Rems-Murr-Kliniken und die Krankenhaus-Seelsorge, laden zu diesem Konzert ein. Karten gibt es für drei Euro an der Abendkasse.

## Erstes Guggenmusik-Festival am 11. Juni in der Rundsporthalle

# Ebbes zum Höra und zum Gugga

Die Woiblenger Ohrawusler der Ersten Waiblinger Faschingsgesellschaft veranstalten aus Anlass ihres Zehn-Jahr-Jubiläums unter der Schirmherrschaft von Erstem Bürgermeister Martin Staab am Samstag, 11. Juni 2005, das erste Waiblinger Guggenmusik-Festival. Das Konzert beginnt um 19 Uhr, Einlass ist von 18 Uhr an. Kinder unter zwölf Jahren haben freien Eintritt. Die Eintrittskarten für alle anderen sind beim Ticket-Service, ☎ (07151) 566 566, oder unter der homepage der Ohrawusler zu haben (www.ohrawusler.de oder www.1-wfg.de). Dort gibt es auch noch mehr Informatioinen.

Acht verschiedene Guggenmusik-Kapellen werden Partystimmung verbreiten und die Wände der Rundsporthalle in Waiblingen zum Wackeln bringen. Mit dabei sind die von der Walpurgisnacht und vielen Faschingsumzügen bekannten „Schmackofatzer“ aus Burgstetten. Auch die „Querköpfe“ aus Winnenden fehlen bei einer solchen Veranstaltung nicht. Wohl die weiteste Anreise haben die „Notenhopper“ aus Rastatt, wobei aber die „Rieberger Alb-Goischder“ aus Karlsruhe nur eine unwesentliche kürzere Strecke bis nach Waiblingen zurücklegen müssen.

Ein farbenfrohes Spektakel, eigenwillige Musikstile, einzigartige Kostüme, Masken und kunstvolle Schminkwerke garantieren ein beeindruckendes Programm, auch wenn die Lokalmatadore, die „Woiblenger Ohrawusler“ selbst nicht spielen können; sie sind fürs Organisatorische zuständig. Die Rundsporthalle ist ganz im Motto der Ohrawusler „Tut-Ench-Amun“ dekoriert, sogar Goldbarren schweben in der Luft.

Die Guggenmusik stammt ursprünglich aus

der Schweiz. Diese ungewöhnliche, laute, stark Rhythmus orientierte und leicht schräge Form der Blasmusik hat sich inzwischen auch im süddeutschen Raum sehr weit verbreitet und findet ständig neue Anhänger. Die Musikstücke und die verwendeten Instrumente haben sich seit der Gründung der ersten deutschen Guggenband vor etwa 40 Jahren verändert. Damals bestand eine Guggenmusikgruppe aus wenigen gelernten Spielern und vielen Laien, die nach Gehör spielten. Die Musikstücke reichen inzwischen vom Schlager über Jazz und moderner Popmusik bis zu Musicalmelodien.

Da aber nicht nur die Ohren etwas zum Hören haben wollen, sondern auch die Augen was zum „guggen“, treten die Musiker in farbenfrohen, ausgesprochen phantasievollen Kostümen auf. Diese werden meist in Eigenregie von den Mitgliedern selbst hergestellt oder doch zumindest aufgemöbelt, wobei aber ein uniformer Charakter gewählt wird. So sehen keine zwei „Guggis“ gleich aus, es ist aber deutlich zu erkennen, dass sie derselben Gruppe angehören.

## Kleinkunst-Preis 2006 des Landes

### Nachwuchs und Profis werden gefördert

Das Land Baden-Württemberg sucht wieder einmal die besten Kleinkünstler des Landes; der Wettbewerb um den Kleinkunst-Preis 2006, der gemeinsam vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie der Staatlichen Toto-Lotto-GmbH Baden-Württemberg ausgeschrieben wird, richtet sich an den künstlerischen Nachwuchs ebenso wie an professionelle Künstlerinnen und Künstler aus der Kleinkunst-Szene. Anmeldeschluss ist der 14. Oktober 2005.

Teilnahmeberechtigt sind Einzelinterpreten und Gruppen, Amateure oder professioneller Künstler – sie dürfen aber nicht länger als fünf Jahre in der Kleinkunst tätig sein. Die Bewerber sollten mindestens 16 Jahre alt sein und in Baden-Württemberg wohnen.

### Bewerbungen nach Gaggenau schicken

Die Bewerbungs-Unterlagen sind an der Akademie Schloss Rotenfels, „Kleinkunst-Preis Baden-Württemberg 2006“, Postfach 121116, 76560 Gaggenau, erhältlich. Weitere Informationen gibt es unter ☎ (07225) 9799-0, Fax 9799-30, im Internet auf www.kleinkunstpreis-bw.de.

Zum Wettbewerb sind einzureichen: Lebenslauf, künstlerischer Werdegang, Fotos, Videoband, Tonkassette oder CD, Angabe von Aufführungs-Terminen. Die prämierten Wettbewerbsbeiträge werden im Europapark in Rust vorgestellt und ausgezeichnet.

Der Kleinkunstpreis ist mit insgesamt 15 000 Euro (jeweils 5 000 Euro für die drei Hauptpreise) einer der höchstdotierten Preise dieser Sparte in Deutschland.



## Mischmasch Delücks

„Hädbängen“ und „Poposcheyken“ verspricht am Samstag, 11. Juni, „Plattenleger Zeeh“ von 20.30 Uhr an (zwischen 21.30 Uhr und 22.30 Uhr bezahlen zwei Personen nur einmal Eintritt). „Delücks“ steht dabei für musikalische Sahnehäubchen, die nur selten in Rundfunk oder Fernsehen zu hören und zu sehen sind.

### Solaris – der Film

Der Schwanensaal wird am Dienstag, 21. Juni, um 20 Uhr zum Kinosaal – mit Großleinwand und aufsteigenden Reihen. Gezeigt wird der Film „Solaris“, Regie: Andrej Tarkowskij, UdSSR 1971/72, Farbe, 167 Min. OmU, nach Motiven des Romans von Stanislaw Lem; geeignet von 12 Jahren an.

Der Psychologe Kris Kelvin wird zum Planeten Solaris geschickt, um unerklärlichen Vorkommnissen auf der dortigen Forschungsstation nachzuspüren. Die Konfrontation mit einer absolut fremden Lebensform (der Planet „kommuniziert“ mit den Raumfahrern, indem er deren Erinnerungen, Ängste, Wünsche zum Leben erweckt) wird für die Kosmonauten zur Reise in ihre eigene Psyche und Geschichte und in die Tiefe der Kultur ihrer Welt.

Tarkowskij fühlte sich zu seinem ersten Science-fiction-Film durch Stanley Kubricks „2001: A Space Odyssey“ von 1968 herausgefordert. „Solaris“ wurde ein wissenschafts-skeptischer Gegenentwurf, der den traditionellen Fortschrittsglauben in Frage stellt. Andrej Tarkowskij ist einer der bedeutendsten Regisseure der UdSSR und einer der wichtigsten der 60er- bis 80er-Jahre überhaupt. Die Vorstellung seines Films „Solaris“ soll das „Solaris-Theaterprojekt“, das am darauffolgenden Tag im Schwanen präsentiert wird, in einen Kontext stellen. – Eintritt: 5 Euro

### Solaris – das Figurentheater

Im Figurentheater-Monat des Kulturhauses wird am Mittwoch, 22. Juni, um 20 Uhr „Solaris“ frei nach dem Roman von Stanislaw Lem als Puppentheater gezeigt. Eine Produktion des Materialtheaters Stuttgart, des Puppentheaters der Stadt Halle und des Staatstheaters Stuttgart. „Da haben wir unseren Kontakt mit



einer anderen Zivilisation! Übersteigert, wie unter dem Mikroskop – unsere eigene monströse Hässlichkeit, unsere Albernheit und unsere Schande!!!“ (Snaul in „Solaris“). Von der Raumstation Solaris gelangen nur noch verworrene Botschaften auf die Erde. Der Psychologe Kelvin wird nach Solaris geschickt, um dort mysteriöse Vorkommnisse zu klären.

Offenbar materialisiert der Ozean, der den Planeten Solaris bedeckt und den die Menschen seit langer Zeit vergeblich zu erforschen suchen, verdrängte Erinnerungen, Wünsche und Ängste aus dem Unbewussten der Astronauten. Dabei muss das rätselhafte Ozean-Wesen keinen Umweg über das Reagenzglas machen, sondern klonet – ungeheuer effektiv und vor allem nicht kontrollierbar – direkt aus den Gehirnwindungen der Menschen. Diese aufdringlichen „Gäste“ lassen sich nicht einfach eliminieren. Hat man sie ins All geschossen, liegt ein weiterer am nächsten Morgen im Bett. Jeglicher Kontakt zu Solaris misslingt. Statt einer Kontaktaufnahme zu ihrem Forschungsobjekt bringen die Astronauten nur eine Spiegelung ihrer selbst zustande. Kelvin versucht, aus dem Teufelskreis auszuscheren.

Solaris erzählt über die Grenzen unserer Zivilisation. Die unterschiedlichen Konzepte der Solaristik führen die Erfolgsgier und den Ehrgeiz des Menschen, alles begreifen und kontrollieren zu wollen, ad absurdum und zeigen seine Verlorenheit innerhalb der fortgeschrittenen Technologie, nicht wissend, wie man vorgehen soll, um glücklich zu werden, ohne die eigene Identität zu verlieren.

Spiel: Sigrun Nora Kilger, Zenta Haerter, Alberto Garcia Sánchez, Christina Dom, N.N. Regie: Christina Rast, Bühnen-/Kostümbild:

Franziska Rast Regieassistenz: Annette Scheibler. Musik: Bo Wiget. Figuren/Trickfilm: Katja Moll. Bühnen- und Lichttechnik: Luigi Consalvo/Heinrich Hesse Copyright: Claasen Verlag, Berlin.

Kurzbiographie zu Lem: Stanislaw Lem wurde am 12. September 1921 in Lwów (Lemberg) geboren. 1939 bis 1948 Studium der Medizin, Philosophie, Wissenschaftstheorie und Kybernetik. Gegen Ende des Studiums begann er zu schreiben, zunächst Gedichte, dann Novellen, seit 1950 Romane, daneben zahlreiche Hör- und Fernsehspiele, literaturkritische, philosophische, kybernetische und populärwissenschaftliche Abhandlung. Er lebt heute in Krakau. – Eintritt: Vorverkauf 12 Euro; Abendkasse 14 Euro, ermäßigt 10. Euro.

### Oldies gehen schwofen

Den bekanntesten Tanz- und Musikevent im Schwanen, den Oldie-Schwof mit DJ Andy, wird es auch am Altstadtfest-Samstag, 25. Juni, geben, an diesem Tag aber erst um 23.30 Uhr!

### „Menschenleere Städte . . .“

„Menschenleere Städte, von Plakaten bewohnt“ ist der Titel der Ausstellung mit Werken von Ellen Strittmatter in der Reihe „Die goldene Palette“. Die Öffnungszeiten bis zum 13. Juli: Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16 Uhr und Montag bis Samstag von 18 Uhr bis 22 Uhr; sonn- und feiertags geschlossen. – Mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Rems.

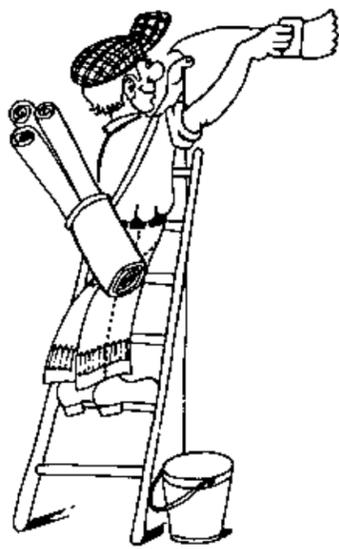
### Tanzkurs Argentinischer Tango

Anfänger können den Argentinischen Tango jetzt immer mittwochs von 19.30 Uhr bis 20.45 Uhr erlernen, Fortgeschrittene im Anschluss bis 22 Uhr. Anmeldungen und Informationen bei Renate Fischinger, ☎ und Fax (0711) 26 25 378, E-Mail r.fischinger@gmx.net.

### Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

# Aktuelle Litfaß-Säule . . .



**Do, 9.6.** Tageselternverein. Versammlung um 20 Uhr im Schwabentreff des Bürgerzentrums; auf der Tagesordnung stehen auch Neuwahlen.

**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Frauen- und Männerkreis mit Pfarrerin Niethammer-Schwegler um 19.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus. – Ebenfalls um 19.30 Uhr im Kindergarten Holzweg der Frauenkreis mit Pfarrerin Eisrich. – Offener Abend für Frauen mit Karin Hudelmayer im Kindergarten Silcherstraße um 19.30 Uhr.

**Katholische Kirchengemeinde St. Antonius/Jungseonoren.** Pfarrer Dr. Wolfgang Gramer aus Marbach am Neckar berichtet um 14.30 Uhr im Antoniusaal in der Fuggerstraße 31 über seine siebenjährige Tätigkeit in Argentinien.

**Jahrgang 1939.** Der Jahrgang trifft sich um 19.30 Uhr im Hotel Koch.

**Fr, 10.6.** SPD, Stadtbezirk Beinstein. Treffpunkt für die Wanderung nach Korb



**Volkschule Unterer Remstal,** Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0, Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr; montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr; dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Anmeldungen sind auf dem Postweg möglich, telefonisch, per Fax oder E-Mail. – Bis 20. Juli werden in einer Ausstellung Aquarelle der Schülerinnen und Schüler von Eveline Evers gezeigt. – „Informationsabend Abendgymnastium“ am Montag, 20. Juni, um 19 Uhr. – „Professionell präsentieren mit Power Point Wochenendkurs“, von Freitag, 24. Juni, bis Sonntag, 26. Juni, jeweils von 18 Uhr bis 21 Uhr. – „Aquarellmalen in der Natur“, von Samstag, 25. Juni, bis Sonntag, 26. Juni, jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr im Kulturhaus Schwanen.

## Theater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter ☎ 90 55 39. **Für Kinder von drei bis vier Jahren um 15 Uhr:** Im Sommertheater im Hinterhof „Kasper im Hexenwald“ am Sonntag, 12. Juni. – „Kasper in Afrika“ am Mittwoch, 15. Juni. – „Kasper beim Zauberer“ am Sonntag, 19. Juni. **Für Erwachsene um 20 Uhr:** „Mörke träumt von der schönen Lau“, ein Figurenspiel am Freitag, 10. Juni. – „Don Quijote“ mit Knoblauchhuhn und einem Viertel Rioja am Samstag, 11. Juni. – „Wemmir aus ne midanander schwädzed“, schwäbisches Kabarett mit Veit Utz Bross und zahlreichen Holzköpfen, außerdem mit Viertele und Bauernvesper am Samstag, 18. Juni.

## Konzerte

**Jazz auf der Schwaneninsel.** Frührschoppen immer um 11 Uhr: Am Sonntag, 12. Juni, mit der „Hot Jazz Revival Band“. Gespielt werden Evergreens und weitere Stücke von Goodman, Armstrong und Ellington. – Am Sonntag, 19. Juni, Frührschoppen mit der „Jazz Confederation“ bei traditionellem und auch neuzeitlichem Jazz.

## Ausstellungen, Galerien

**Rathaus Bittenfeld – Sitzungssaal.** „Das wechselvolle Leben des Johann Caspar Schiller“, die Ausstellung wird durch eine Dokumentation des Obst- und Gartenbauvereins Bittenfeld über die Entwicklung des Obstbaus in den Anfängen bis heute ergänzt. Öffnungszeiten bis 16. Juni: Montag bis Mittwoch von 14 Uhr bis 16 Uhr, Donnerstag von 14 Uhr bis 18.30 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 Uhr bis 16 Uhr. Sondertermine und Führungen können unter ☎ (07146) 4 13 44 vereinbart werden.

**Galerie der Stadt Waiblingen** – Lange Straße 40, ☎ 1 80 37. „Toscana Immaginata“ ist eine Sonderausstellung mit Werken von Helmut Schober: 49 Blätter, permanenter Filzstift. Öffnungszeiten noch bis zum 12. Juni: Dienstag bis Freitag, von 17 Uhr bis 19 Uhr, Samstag von 11 Uhr bis 13 Uhr, Sonntag von 11 Uhr bis 13 Uhr sowie von 15 Uhr bis 17 Uhr. – „Rollbilder“ von Walter Urbach werden von 19. Juni bis 31. Juli gezeigt. Die Ausstellung wird am Sonntag, 19. Juni, um 11.15 Uhr eröffnet.

**Museum der Stadt Waiblingen** – Weingärtner Vorstadt 20. Eröffnung der Ausstellung „Detlef Waschkau“ am Freitag, 10. Juni, um 19 Uhr. Öffnungszeiten bis 17. Juli: Dienstag bis Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 Uhr bis 17 Uhr. **Volksbank Rems-Murr** – Bahnhofstraße 2. In der Kundenhalle ist bis Freitag, 17. Juni, während der Schalteröffnungszeiten eine Ausstellung des Neigungskurses Bildende Kunst 13 des Remstal-Gymnasiums Weinstadt zu sehen.

„Kunst in der Fabrik“ – Robert Bosch GmbH, Kunststofftechnik, Alte Bundesstraße 50. Die Ausstellung „Skulpturen und Zeichnungen“ von Guido Messer, ist jeden Samstag bis 23. September von 9 Uhr bis 17 Uhr zu sehen.

„Kleine Manufaktur“ – Aldinger Straße 10, Waiblingen-Hegnach. Barbara Deuschle zeigt ihre Textilkollagen und Quilts im eigenen Atelier, immer freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr sowie nach Vereinbarung (☎ 5 39 06).

„Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl, in dem üblicherweise über das ehemalige Kurbad auf dem heutigen Firmengelände an der Badstraße informiert wird, derzeit ist dort aber die Dauerausstellung „Schillerfeier 1905“ zu sehen, die der Fachbereich Museen und Ausstellungen der Stadt Waiblingen gestaltet hat. Das „Schaufenster“ ist ohne zeitliche Begrenzung zugänglich.

mit Weinprobe ist um 18 Uhr an der Linde. Anmeldung unter ☎ 3 17 44 (Michael Fronz).

**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Um 19.30 Uhr Freitagstreff für Paare im Martin-Luther-Haus. **Weltladen.** Um 19 Uhr beginnt der Ladentreff; Themen sind u. a. Auswertung der jüngsten Aktionen und Vorbereitung der Jahreshauptversammlung. Weitere Infos unter ☎ 5 48 16.

**Sa, 11.6.** Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Anmeldeschluss für die Mehrtagesfahrt ins Altmühltal (15. bis 18. September), ☎ 6 16 32. – Anmeldeschluss für die Senioren- und Hausfrauen-Wanderfahrt am 15. Juni nach Schwäbisch Hall. Anmeldung und Infos unter ☎ 3 19 89.

**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Das Sommerfest im Dietrich-Bonhoeffer-Haus beginnt um 15 Uhr. – Musik auf historischen Instrumenten spielt „Corona Musica“ um 20 Uhr im Festsaal des Krankenhauses Waiblingen.

**FSV Junioren.** Spiele der B-Junioren auf dem Sportplatz Oberer Ring um 10.30 Uhr.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Letzter Tag für die Anmeldung zur Fahrt nach Herrenberg am Sonntag, 12. Juni, ☎ 90 88 16 oder (07195) 58 52 19.

**So, 12.6.** Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Um 14 Uhr Gemeinschaftsverband N/S im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

**FSV Junioren.** Bei den Junioren-Turnieren spielen die A-Junioren um 10.30 Uhr am Oberen Ring.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Anlässlich des Albvereinsfestes fährt die Ortsgruppe mit der S-Bahn nach Herrenberg, wo der Tag zur freien Verfügung steht bzw. an geführten Wanderungen teilgenommen werden kann. Treffpunkt 8 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Anmeldung bis zum 11. Juni unter ☎ 90 88 16 oder ☎ (07195)58 52 19.

**Mo, 13.6.** Verband der Heimkehrer, Ortsverband. Die Montagslerchen üben um 14 Uhr im Jakob-Andréa-Haus.

**Di, 14.6.** Briefmarkensammler-Verein. Informationsabend und Briefmarkentausch um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“.



**Frauenzentrum,** Lange Straße 24, ☎ 1 50 50, E-Mail: frauenzentrum-waiblingen@t-online.de. – Regulierte Öffnungszeiten des FraZ“ und des „Nichtraucherinnen-Cafés für den kleinen Geldbeutel“: Donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 11 Uhr bis 13 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Skat spielen lernen kann man am Freitag, 10. Juni, um 20 Uhr. Infos unter ☎ 3 41 41. – Die Stadtführung „Frauen in Waiblingen“ beginnt am Samstag, 11. Juni, um 15 Uhr am Haupteingang der Michaelskirche. Anmeldungen unter ☎ 3 45 85. – Zusammenhänge und Hintergründe über Streitereien unter Geschwistern werden bei der Veranstaltung „Und sie streiten sich den lieben, langen Tag“ am Dienstag, 14. Juni, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr erörtert. Anmeldung erforderlich, bitte Alter und Anzahl der Kinder angeben. – Ein Frauenkleiderbasar wird am Samstag, 18. Juni, von 10 Uhr bis 14 Uhr veranstaltet. Anmeldung unter ☎ (0711)58 00 06. – Beim Frauenfrühstück am Sonntag, 19. Juni, von 11 Uhr bis 14 Uhr geht es um „Sommerliche Bilder in Träumen“ und deren Deutung.



**Seniorenzentrum Blumenstraße,** Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail:manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – Eine Diashow über „Die Tagesschmetterlinge und Orchideen unserer Heimat“ wird am Donnerstag, 9. Juni, um 15 Uhr gezeigt. – „Europa kennenlernen: Belgien – Brüssel“ heißt der Diavortrag am Dienstag, 14. Juni, um 15 Uhr. – Der fröhliche Singnachmittag am Donnerstag, 16. Juni, beginnt um 15 Uhr. – Am Dienstag, 21. Juni, geht's zum Friedrichsbau-Varieté. Abfahrt ist um 19 Uhr am Seniorenzentrum. Anmeldung erforderlich im Freizeithaus Korber Höhe unter ☎ 205 33 911. – Die Seniorenreise nach Brüssel findet vom Mittwoch, 22. Juni, bis Sonntag, 26. Juni, statt.



**Freizeithaus Korber Höhe,** Salierstraße 2, mit zahlreichen Freizeit-Angeboten. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden, ☎ 20 53 39-11. – **Für Kinder** zwischen sechs und zwölf Jahren montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jeden Dienstag geht es von 16 Uhr bis 18 Uhr in die Salier-Sporthalle; Sportsachen und ein Getränk mitnehmen! – **Für Jugendliche** von 13 Jahren an ist der Jugendtreff im Freizeithaus montags bis freitags von 14 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. – **Für Senioren:** Am Mittwoch, 15. Juni, um 17.20 Uhr Abfahrt an der Haltestelle Mikrozentrum zum Biergarten auf der Schwaneninsel. Bei schlechtem Wetter gibt's Fleischkäse aus dem Backofen und Brötchen im Freizeithaus. Anmeldung wegen Platzreservierung erforderlich. – Zum Sommer-variété im Friedrichsbau in Stuttgart geht's am Dienstag, 21. Juni. Abfahrt um 18.50 Uhr an der Schulbus-haltestelle Korber Höhe. Anmeldung erforderlich.



**Aktivspielplatz,** Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; Tee-Abend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr, Mädchenstunde von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag offen für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Bis 10. Juni ist Fußballwoche, das Tee- und Fußball-Turnier wird am Freitag, 10. Juni, ausgetragen.



„Club 106“, Stuttgarter Straße 106, ☎ 56 36 78. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mja-club106@waiblingen.de. Die Clubzeiten hängen im Clubgebäude aus. Die Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch von 10 Uhr bis 13 Uhr, Donnerstag von 11 Uhr bis 14 Uhr. Beratungszeit nach Vereinbarung, Montags von 17 Uhr bis 19.30 Uhr „Projektzeit Smile“.

**Jugendcafé „JuCa 15“,** Düsseldorf Straße 15, ☎ 98 20 89. Für Teenies und Jugendliche unter 18 Jahren Spiele, Turniere, Kochen, Musik und allerlei Aktionen.

**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die aktive Frauengruppe kommt um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen. – Treffpunkt zum Ausflug des Frauentreffs DBH ist im Pfarrhaus Andréastraße um 15.15 Uhr. – Der Bastlertreff im Martin-Luther-Haus beginnt um 19.30 Uhr.

**Mi, 15.6.** Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nachmittags der Weltmission um 14.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Busabfahrt zur Senioren- und Hausfrauen-Wanderfahrt nach Mainhardt-Dürnnast um 8 Uhr am Beinstener Rathaus. Nach einer Besichtigung der Hofkäserei geht's weiter nach Schwäbisch Hall zur Besichtigung der Altstadt und Einkehr. Nachmittags wird das Kloster Comburg besucht. Anmeldung und Infos unter ☎ 3 19 89.

**Do, 16.6.** Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Seniorentreff beginnt um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Sitzung des Kirchengemeinderats um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Um 19.30 Uhr beginnt die Sitzung des Kirchengemeinderats im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

**Fr, 17.6.** Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Meditation im Nonnenkirchlein um 18.30 Uhr.

**SPD.** Telefonsprechstunde der Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter von 10 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 96 60 44.

**Sa, 18.6.** FSV-Junioren. Beim Junioren-Turnier finden folgende Begegnungen auf dem Sportplatz Wasen statt: F-Junioren um 9 Uhr, F-Knirpse um 13 Uhr. – Am Sportplatz Oberer Ring spielen die D-Junioren um 11 Uhr.

**Naturschutzbund NABU.** Um 17 Uhr beginnt die Kleine Abendwanderung mit anschließender Hockete- und Verkostung von Produkten der Biokäserei Voseler und des Okeowinguts Schmalzried. Treffpunkt Bittenfeld, Parkplatz Römerstraße. Voranmeldung unter ☎ (0711) 123-24 89.

**So, 19.6.** FSV-Junioren. Die C- und E2-Junioren bestreiten ihre Spiele beim Junio-



**Kunstschule,** Benzstraße 12, ☎ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.wn.schule-bw.de. Sprechzeiten täglich von 8 Uhr bis 12 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter). – „Kreativer Tanz“ für Kinder von sieben bis neun Jahren, montags von 16 Uhr bis 17 Uhr. – „Comiczeichnen“ am Samstag, 25. Juni, von 10 Uhr bis 13 Uhr, für Kinder von elf Jahren an. Die Teilnehmer lernen, Charaktere zu entwickeln, Geschichten zu erfinden und zu schreiben.



**Familien-Bildungsstätte/Elternakademie,** Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78 oder persönlich während der üblichen Geschäftszeiten (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – In folgenden Kursen sind noch Plätze frei: „Märchen geben Kindern Mut“ am Dienstag, 14. Juni, um 20 Uhr. – „Mach' es wie die Sonnenuhr, zähl' die heit'ren Stunden nur“, Alltagsgestaltung mit Kindern am Mittwoch, 15. Juni, um 20 Uhr. – „Mein/e Tochter/Sohn sucht einen Ausbildungs-/Praktikumsplatz“, dienstags, 28. Juni und 12. Juli, um 20 Uhr.



**Musikschule,** Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-waiblingen.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 1 56 11 und 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Die Lehrkräfte für Klavier, Streich- und Blasinstrumente, Gesang sowie für die Fächer der Grundstufe informieren am Samstag, 11. Juni, von 14 Uhr an.



Dienstag, 14. Juni, 11 Uhr bis 19.30 Uhr **Messe „Pflege und Hilfen 2005“** Ausstellung, Fachvorträge und Anwendungsbeispiele für pflegende Angehörige, Patienten sowie alle Interessierte. Veranstalter: Sanitätshaus Gunser GmbH, www.gunser.de. Eintritt frei.

Mittwoch, 15. Juni, 19.30 Uhr, Hartwaldstube **Die Nordgrenze des Römischen Reiches in Deutschland** Nachbereitung und Teilnehmerberichte der Studienreise anhand von Bildern und Erzählungen. Veranstalter: Heimatverein. Eintritt frei.

Donnerstag, 16. Juni, 20 Uhr, Hartwaldstube **ADS-Gesprächskreis** Veranstalter: ADS. Eintritt frei

Samstag, 18. Juni, 18 Uhr, Ghibellinensaal **Kinderkonzert** Aus Anlass des Deutschen Musikschultags spielen Kinder der Grundstufe und Schüler aus allen Fachbereichen. Veranstalter: Musikschule Unterer Remstal. Eintritt frei.

Samstag, 18. Juni, 20 Uhr, Welfensaal **Akkordeon-Konzert** Veranstalter: Harmonika Freunde e.V. Eintritt frei.

Sonntag, 19. Juni, 18 Uhr, Ghibellinensaal **Solisten- und Ensemblekonzert** Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Musikschule in Weinstadt und Waiblingen spielen die Musiker zur Unterstützung des Fördervereins der Musikschule. Veranstalter: Musikschule Unterer Remstal. Eintritt frei.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartenkulturamt@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“, „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk: erhältlich bei der Tourist-Information, Lange Straße 45. Informationen erhalten Sie unter ☎ 20 01-24.

ren-Turnier auf dem Sportplatz Oberer Ring, Beginn 11 Uhr. – Um 11 Uhr kicken die E1-Junioren auf dem Sportplatz Wasen.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Um 8.30 Uhr fährt der Sonderbus am Rathaus Beinstein ab zur Tageswanderung rund um den Lochenstein. Angeboten werden eine zweieinhalbstündige und eine viereinhalbstündige Strecke. Danach Einkehr. Anmeldung und Infos unter ☎ 5 20 83.

**Hochwachturm.** Der Turm ist samstags und sonntags jeweils von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.

**Rheuma-Liga.** Warmwasser-Gymnastik im Strümpfelbacher Bädle, Kirschlütenweg 8, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr am Dienstag, 14. und 21. Juni. – Fibromyalgie-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus im Eisental von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr am Mittwoch, und 15. und 22. Juni. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses Waiblingen von 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr am Mittwoch, 15. und 22. Juni. – Trockengymnastik im Rot-Kreuz-Haus im Eisental von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr am Freitag, 10. und 17. Juni. Auskünfte unter ☎ 5 91 07.

**Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein.** Gemütliches Beisammensein am Montag, 13. und 20. Juni, von 14 Uhr an in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 (Hahnische Mühle). – Die Hauptversammlung findet am Samstag, 18. Juni, um 14 Uhr, im Gewerkschaftshaus in der Fronackerstraße 60 statt.

**Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der IKK Waiblingen, Oppenländer Straße 38, ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

**Sozialverband VdK, Ortsverband.** Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Patientenberatung in der Geschäftsstelle (Zwerchgasse 1) über Gesundheitsvorsorge, Krankheitsbilder, Therapieformen (auch für Nicht-Mitglieder) am Dienstag, 14. und 21. Juni, sowie Donnerstag, 9. und 16. Juni, jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr. – Die Regionalgeschäftsführerin Daniela Stöffler ist

## Anlage in der Talaue offen

**Viel Spaß beim Minigolf!** Minigolf ist für die ganze Familie ein Vergnügen! Die Anlage beim Waiblinger Hallenbad ist wieder zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags bis freitags zwischen 14 Uhr und 20 Uhr, samstags von 13 Uhr bis 20 Uhr und sonntags von 10 Uhr bis 20 Uhr. Der Platz ist bewirtschaftet. Je nach Wetterlage behält es sich der Pächter vor, die Anlage zu schließen. Wer sicher gehen möchte, kann unter ☎ (0170) 47 64 487 nachfragen.

## Stadtseniorenrat Waiblingen

### Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Ortschaften über Patientenverfügungen beraten lassen. Der Stadtseniorenrat bietet gemeinsam mit dem Hospizdienst Rems-Murr Termine zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50 vormerken lassen: am 16. Juni in Neustadt und am 23. Juni in Beinstein.

Flotte Wandergruppe Gewandert wird wieder am Samstag, 11. Juni, und zwar elf Kilometer lang durch den „Sauhag“ bei Wolfschlugen im Kreis Esslingen. Flotte Wanderer treffen sich mit dem privaten Pkw (es gibt Mitfahr-Gelegenheiten) um 9.30 Uhr beim Bürgerzentrum; gewandert wird bei jedem Wetter. Mehr Infos bei Erich Tinkl, ☎ 2 17 71.

## Auskunft zum Ortstarif

Die Hotline des Ehrenamts ist schon zum 16. Male in Baden-Württemberg am Montag, 13. Juni 2005, von 18 Uhr bis 20 Uhr für alle Interessierten geschaltet. Wer Fragen zum Ehrenamt und Bürgerschaftlichen Engagement hat, kann eine der folgenden Rufnummern wählen und bekommt zum Ortstarif Auskunft.

- ☎ 0180/2 67 27 30, Staatssekretärin Johanna Lichy, MdL, Sozialministerium.
- ☎ 0180/2 67 27 32, Staatssekretär Helmut Rau, MdL, Kultusministerium.
- ☎ 0180/2 67 27 33, GEMA und öffentliche Musiknutzung im Ehrenamt: Dr. Hans-Herwig Geyer, GEMA München.
- ☎ 0180/2 67 27 34, Vereinssteuerrecht und Ehrenamt: Ingeborg Zeljak, Steuerberaterin, Mitglied im Landeskuratorium Bürgere beit.
- ☎ 0180/2 67 27 35, Landesbüro Ehrenamt und Interministerielle Arbeitsgruppe Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement: Elvira Menzer-Haasis.

## Die Stadt gratuliert

**Am Donnerstag, 9. Juni:** Gerhard Freutel, Mühlggrund 10 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. **Am Samstag, 11. Juni:** Maria Stängle geb. Potisk, Pfarracker 45 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. **Am Sonntag, 12. Juni:** Helene Krieger geb. Drescher, Finkenstraße 14 in Neustadt, zum 91. Geburtstag. **Am Mittwoch, 15. Juni:** Jan Cervenka, Staffenberg 8 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Hertha Eisele geb. Winkler, Am Katzenbach 50, zum 80. Geburtstag. Else Schwarz, geb. Unter, Beethovenstraße 8 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

Antonio Morgillo, Arbeiter beim Betriebshof für Grünflächen, Technik und Bau, feiert am Dienstag, 14. Juni, seinen 60. Geburtstag.

am Mittwoch, 22. Juni und 27. Juli, von 9 Uhr bis 11 Uhr erreichbar.

**Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **VfL.** Noch bis 20. September, immer dienstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr, kann im VfL-Stadion das Deutsche Sportabzeichen gemacht werden. – Der gesundheitsorientierte Sport (ffg – Freude an Fitness und Gesundheit) bietet die Möglichkeit, sich für den Sommer zu rüsten. Informationen zu den verschiedenen Kursen gibt es unter ☎ 98 22 127 bzw. unter www.ffg-wn.de oder per E-Mail unter ffg@vfl-waiblingen.com. **TB Beinstein.** Die Abteilung Turnen/Leichtathletik bietet an der Brust operierten Frauen einen Kurs „Sport nach Krebs“ im Juni/Juli an. Ziel des Kurses ist die Stärkung der Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft. Interessenten können sich unter ☎ 61 04 83 anmelden.

**Rudergesellschaft Ghibellinia.** Montags und mittwochs kann auf der Rems beim Bootshaus in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr das Rudern erlernt werden. Mindestalter neun bis zehn Jahre. Außerdem müssen die Teilnehmer schwimmen können. Weitere Infos unter ☎ 2 46 43 oder www.rggw.de.

**FSV.** Am Freitag, 15. Juli, beginnt um 13 Uhr, ein Mega-Fußballcamp für Jungen und Mädchen von sechs bis 14 Jahren auf dem Sportgelände Oberer Ring. Das Camp – in Zusammenarbeit mit der Fa. Intersport Blessing – endet am Sonntag, 17. Juli, um 16 Uhr. In den drei Tagen wird ein Profi-Training mit Verpflegung, Spielen, Preisen, einem Eltern-Kind-Spielefest sowie Torwart-Training angeboten. Anmeldungen: Intersport Blessing, ☎ (07195) 92 07 07 oder 5004-848 oder pro Sport, Nelkenweg 18 in 92245, Kümmersbruck, ☎ (09621) 91 35 44 oder per Fax an (09621) 91 35 46, info@intersport-fussball-camp.de oder www.intersport-fussball-camp.de.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Anlässlich des 105. deutschen Wandertages veranstaltet der Verein eine Wanderwoche in Thüringen vom 19. Juli bis zum 25. Juli. Weitere Infos und Anmeldungen bis 30. Juni unter ☎ (07195) 58 52 19.

## Wohnraum-Förderungsprogramm

### Anträge jetzt stellen!

Förderanträge zum Bau von Eigentumsmaßnahmen nach dem Landeswohnraum-Förderungsprogramm können jetzt gestellt werden. Das Förderprogramm soll vor allem für Familien die eigenen vier Wände erschwinglich machen. Damit ein Antrag bewilligt werden kann, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt werden. Die Baumaßnahme darf zum Zeitpunkt des Antrags noch nicht begonnen bzw. der Wohnraum noch nicht gekauft sein. Die Höhe der jeweiligen Förderdarlehen richtet sich nach den persönlichen Verhältnissen der Antragsteller.

Für einen Vier-Personen-Haushalt liegt der Förderbetrag zur Eigennutzung zwischen 65 000 Euro und 105 000 Euro. Eine fünfköpfige Familie kann zwischen 110 000 Euro und 145 000 Euro beantragen. Die stärkste Förderung sieht das Programm für einkommensschwache, kinderreiche Familien vor. Dies sind Familien und Alleinerziehende mit drei und mehr Kindern, welche die Grenze von 46 000 Euro bzw. 59 000 Euro Bruttojahreseinkommen nicht überschreiten. Auch Familien mit mindestens zwei Kindern und einem Jahresbruttoeinkommen von 39 000 Euro bzw. 51 000 Euro können eine Förderung erhalten; zinsgünstige Förderdarlehen gibt es ebenso für Familien mit zwei Kindern für den Erwerb von gebräuchtem Wohnraum.

Auskünfte zur Förderung gibt es bei der Wohnraumförderung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis, ☎ 501-726, sowie bei den örtlichen Bürgermeisterämtern.

## Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

**CDU** Am Mittwoch, 15. Juni, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Kurt Bechtle, ☎ 8 21 88. Am Mittwoch, 22. Juni, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Alfred Blasing, ☎ 5 48 55. Am Mittwoch, 29. Juni, Stadträtin Susanne Gruber, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, ☎ 2 81 68. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

**SPD** Am Montag, 13. Juni, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 2 19 19. Am Montag, 20. Juni, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 5 31 03. Am Montag, 27. Juni, Stadtrat Michael Fronz, von 18 Uhr bis 19 Uhr, ☎ 3 17 44. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

**DFB** Am Freitag, 17. Juni, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39-24. Am Mittwoch, 29. Juni, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 5 44 45. Am Montag, 4. Juli, Stadtrat Roland Eisele, von 19 Uhr bis 20 Uhr, ☎ (07146) 4 26 71. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

**Ali** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

**FDP** Am Freitag, 10. Juni, von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr, am Montag, 11. Juli, von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Stadträt

## Amtliche



## Bekanntmachungen

Die Stadt Waiblingen sucht zum frühestmöglichen Beginn eine/einen pädagogische/n Mitarbeiterin/Mitarbeiter als

### Leiterin/Leiter für das Jugendzentrum „Villa Roller“

Die zentrale Jugendeinrichtung in der Kernstadt hat folgende Angebotschwerpunkte

- Offener Bereich mit Café und vielseitigen Spielangeboten
- gruppenspezifische Angebote: Teenienachmittag und Mädchentag
- Veranstaltungsbereich mit Parties und Musikveranstaltungen
- Werkstatt- und Medienbereich mit Tonstudio, Übungsräumen, Siebdruck, Fotostudio, Videoschnitt und Internetcafé
- Kooperationsprojekte mit Schulen, Beratungsstellen, Vereine etc.

Im Jugendzentrum sind zwei weitere Fachkräfte, ein Zivildienstleistender und ein Absolvent des Freiwilligen Sozialen Jahres beschäftigt. Zusätzlich werden bei Bedarf Honorarkräfte für Projekte angestellt.

Der Jugendtreff im Stadtteil Beinstein ist in Organisation und Betreuung bei der „Villa Roller“ angesiedelt.

In sechs weiteren Stadtteilen sind ebenfalls Jugendtreffs mit hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen eingerichtet. Die gesamte städtische Jugendarbeit einschließlich der Schulsozialarbeit und der Mobilen Jugendarbeit ist dem Stadtjugendreferat zugeordnet.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.villa-roller.de](http://www.villa-roller.de).

Wir erwarten von der Bewerberin/dem Bewerber Kompetenzen als Führungskraft sowie eine abgeschlossene sozialpädagogische Ausbildung und mehrjährige Erfahrung möglichst in einer leitenden Position in der Jugendarbeit.

Die Stelle ist im Stellenplan in Vergütungsgruppe BAT IV a ausgewiesen.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis 24. Juni 2005 an das Haupt- und Personalamt der Stadtverwaltung Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen. Auskunft erhalten Sie bei Herbert Weil, ☎ (07151) 5001-392 (Stadtjugendreferat), oder Susanne Drygalla, ☎ -422 (Personaldienste).

## Sitzungs-Kalender

Fortsetzung von Seite 1  
Am Montag, 13. Juni 2005, findet um 14.30 Uhr im Gottesdienstraum der Paulinenpflege in Winnenden (Ecke Ringstraße/Paulinenstraße) eine Sitzung des Sozialausschusses des Kreistags statt.

\*  
Am Mittwoch, 15. Juni 2005, findet um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohenacker eine Sitzung des Ortschaftsrats Hohenacker statt.

TAGESORDNUNG  
1. Bürger-Fragestunde  
2. Schaffung eines Medienraums in der Lindenschule  
3. Verschiedenes, Anfragen

\*  
Am Donnerstag, 16. Juni 2005, findet um 10 Uhr im Kleinen Kasten (hinter dem Rathaus) eine Sitzung des Jugend-Gemeinderats statt.  
TAGESORDNUNG  
1. Bericht aus den Ausschüssen  
2. Infostand des JGR bei der Freibad-Eröffnung  
3. Poolparty im neuen Freibad  
4. Stadtentwicklungs-Plan („Step“)  
5. Verschiedenes

\*  
Am Freitag, 17. Juni 2005, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG  
1. Bürgerfragestunde  
2. Sporthalle Friedensschule – Vergabe Flachdachsanieierung  
3. Baugesuche  
4. Verschiedenes

### Der Samstag ist ein Werktag

Immer wieder führt der Begriff des „Werktags“ zu Fragen, vor allem im Zusammenhang mit den Laden-Öffnungszeiten. Eindeutig ist aber geregelt, dass Werktag Tage sind, die nicht Sonntage oder Feiertage sind. Auch samstags darf also in die Fußgängerzone nur von 8 Uhr bis 18 Uhr und von 19 Uhr bis 20 Uhr eingefahren werden.

Waiblingen, im Juni 2005  
Bürger- und Ordnungsamt

### Gruppenauskünfte und Adressmittlung für die Wahlen am 26. März 2006 – Öffentliche Bekanntmachung des Widerspruchsrechts

Am Sonntag, 26. März 2006, finden die Landtagswahlen statt. Die Stadtverwaltung darf Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit allgemeinen Wahlen zu parlamentarischen und kommunalen Vertretungskörperschaften in den sechs vorangehenden Monaten Auskünfte aus dem Melderegister über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und Anschriften der Mitglieder von nach Lebensalter zusammengesetzten Gruppen von Wahlberechtigten erteilen (Gruppenauskünfte). Beispiel für eine solche Gruppe: Wahlberechtigte mit einem Lebensalter zwischen 30 und 39 Jahren. Die Geburtstage der Wahlberechtigten dürfen hierbei nicht mitgeteilt werden.

Die Stadtverwaltung kann die oben erwähnten Melderegisterdaten ferner dazu verwenden, den Wahlberechtigten Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden (Adressmittlung). Bei Wahlen und Abstimmungen, an denen auch ausländische Unionsbürger teilnehmen kön-

nen, darf die Stadtverwaltung die oben erwähnten Melderegisterdaten (Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und Anschriften) sowie die Angaben über die Staatsangehörigkeiten dieser Unionsbürger zu dem Zweck nutzen, ihnen Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden.

Die Wahlberechtigten haben das Recht, dieser Auskunftserteilung und Datennutzung zu widersprechen. Der Widerspruch ist – möglichst schriftlich – bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, einzulegen. Er kann nur umfassend bezüglich aller Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen ausgebaut werden. Die Frist für die Wahrnehmung des Widerspruchsrechts endet am 30. September 2005.

Rechtsgrundlage: § 34 Abs. 1 des Meldegesetzes für Baden-Württemberg  
Waiblingen, 9. Juni 2005  
Bürger- und Ordnungsamt

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB

**Bauvorhaben 1:** Salier-Haupt- und Realschule 71334 Waiblingen Elektro-Arbeiten Datennetz

**Bauvorhaben 2:** Staufer-Schulzentrum, 71332 Waiblingen Elektro-Arbeiten Datennetz

Abholung/Versand: Von Dienstag, 14. Juni 2005, an im Sanierungs- und Hochbauamt, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).

Preis pro Doppelexemplar: BV 1 + 2: je 30 Euro  
Ausführungsfristen: BV 1 + 2: 28. Juli 2005 bis 9. September 2005  
Angebotsabgabe: Im Stadt- Bauamt Marktdreieck, 2. OG, Zi. 222, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen. Es sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

Eröffnungstermin: BV 1: 29. Juni 2005/ 15.30 Uhr  
BV 2: 29. Juni 2005/ 15.45 Uhr

Sicherheiten: Gemäß VOB/A § 14, Abs. 2, fünf Prozent für Ausführung und drei Prozent für Mängelansprüche

Ablauf der Zuschlagsfrist: 27. Juli 2005  
Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart

### Strom-, Gas- und Wasserzähler für Kunden in der Ortschaft Hohenacker werden abgelesen

Die Strom-, Gas- und Wasserzähler der Kunden in der Ortschaft Waiblingen-Hohenacker werden bis spätestens **Samstag, 18. Juni 2005**, abgelesen. Die Verbrauchsabrechnung hierzu wird den Kunden Anfang Juli 2005 zugesandt.

#### Wichtige Hinweise

Die Stadtwerke bitten, die Zählerplätze von Gegenständen freizuhalten, um reibungslos und zeitsparend ablesen zu können. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sind gemäß § 20 (1) Verordnung über Allgemeine Bedingungen zur Versorgung.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstausweis oder durch eine Bescheinigung legitimieren. Lassen Sie sich im Zweifelsfalle den Ausweis bzw. die Bescheinigung des Ablesers zeigen. Abgelesen wird auch von nebenberuflich tätigen Mitarbeitern der Stadtwerke, das heißt, nach der normalen Arbeitszeit, also am Abend und auch samstags. Die Stadtwerke bitten daher, auch in diesen Fällen dem Mitarbeiter Einlass zu gewähren.

Die Kunden, deren Zähler aufgrund Unzugänglichkeit nicht abgelesen werden konnten, werden in der Zeit vom **21. bis 28. Juni 2005** von einem von den Stadtwerken beauftragten Unternehmen angerufen, mit der Bitte, die

Zähler selbst abzulesen. Bitte geben Sie dem Unternehmen Auskunft über die **Zählernummer**, den Zählerstand und das Ablesedatum Ihrer Ablesung.

Falls Ihr(e) Zähler nicht abgelesen werden konnte(n) und das von uns beauftragte Unternehmen Sie telefonisch nicht erreichen konnte, werden Ihre Zählerstände geschätzt gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen AVB § 20 (2) und daraufhin Ihre Verbrauchsabrechnung erstellt.

Waiblingen, Mai/Juni 2005  
Stadtwerke Waiblingen GmbH

### Zwangsversteigerung

Zum Zweck der Aufhebung der Gemeinschaft wird am Freitag, 1. Juli 2005, um 10.30 Uhr im Amtsgericht 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, Saal 1, der folgende im Grundbuch von Waiblingen eingetragene Grundbesitz der Gemarkung Waiblingen öffentlich versteigert:

Blatt 5.714 BV Nr. 1: Flst. 3086/2 Friedrich-Schofer-Straße 13, Gebäude- und Freifläche (Reihenmittelhaus, Wohnfläche ca 90 m<sup>2</sup>, Baujahr ca. 1961): 1 a 188 m<sup>2</sup>

Blatt 5.714 BV Nr. 2: Flst. 3083/3 Friedrich-Schofer-Straße, Gebäude- und Freifläche: 14 m<sup>2</sup>

Blatt 127 BV Nr. 3: Flst 971, Oberes kleines Feld, Landwirtschaftsfläche (Baumwiese und Acker): 18 a 95 m<sup>2</sup>

Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 23. Dezember 2003 in das Grundbuch eingetragen. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 158 000 Euro bzgl. Blatt 5.714 BV Nr. 1, 5 000 Euro bzgl. Blatt 5.714 BV Nr. 2 und 17 000 Euro bzgl. Blatt 127 BV Nr. 3 festgesetzt. Weitere Informationen im Internet: [www.zvg.com](http://www.zvg.com).

Es ergehen die folgenden **Aufforderungen**: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger die Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-Erlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungs-Termin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von 10% des festgesetzten Verkehrswertes zu leisten. Stuttgart-Bad Cannstatt, 18. April 2005  
Amtsgericht

### Agentur für Arbeit Waiblingen

#### „Bewerbung – Tipps und Tricks zum Erfolg“ für Frauen



Ob Wiedereinsteigerin, Berufstätige oder Arbeitsuchende: Die Veranstaltung „BIZ & Donna“ spricht alle Frauen an, die sich über den Arbeitsmarkt informieren wollen. Am Mittwoch, 15. Juni 2005, wird die Veranstaltungsreihe der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur Waiblingen mit dem Thema: „Bewerbung – Tipps und Tricks zum Erfolg“ fortgesetzt. Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Petra Persigehl informiert, welche Regeln heute gelten, wie „frau“ das notwendige Selbstbewusstsein und genügend Sicherheit findet und wie beispielsweise auch Kenntnisse und Erfahrungen aus der Familienarbeit im Lebenslauf Platz finden. Interessentinnen sollten sich von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr Zeit nehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### Neue Öffnungszeiten

Bei der Agentur für Arbeit und der ARGE Rems-Murr-Kreis gelten neue Öffnungszeiten. An Donnerstagen ist die Agentur von 7.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, an allen übrigen Werktagen von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Das Internet-Center, das Berufsinformationszentrum BIZ und der Stellen-Informationen-Service haben einen separaten Eingang und bieten ebenfalls verlängerte Öffnungszeiten an: montags und freitags von 8 Uhr bis 12.30 Uhr; dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 16 Uhr und an Donnerstagen von 8 Uhr bis 18 Uhr.

#### Neue Telefonnummern

Um die Erreichbarkeit ihrer Mitarbeiter zu verbessern, hat die Arbeitsagentur die Telefonanlage verbessert.

- Arbeitnehmer (vor allem Arbeitsvermittlung und Arbeitslosengeld): ☎ 95 19-630; Fax -266; E-Mail [waiiblingen@arbeitsagentur.de](mailto:waiiblingen@arbeitsagentur.de).
- Familienkasse (Kindergeld): ☎ 95 19-642; Fax 444; E-Mail [waiiblingen.familienkasse@arbeitsagentur.de](mailto:waiiblingen.familienkasse@arbeitsagentur.de).
- Arbeitgeber-Service: ☎ 95 19-666; Fax -555; E-Mail [waiiblingen.ags@arbeitsagentur.de](mailto:waiiblingen.ags@arbeitsagentur.de).
- Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Rems-Murr-Kreis und der Agentur für Arbeit „ARGE Rems-Murr“: ☎ und Fax 95 19-650; E-Mail [arge-rmk-waiiblingen@arbeitsagentur.de](mailto:arge-rmk-waiiblingen@arbeitsagentur.de).

#### „Rote Fibel“ wieder da

Die „Rote Fibel“ ist wieder aufgelegt worden. Wie die Arbeitsagentur Waiblingen mitteilt, werden darin die finanziellen Hilfen der Agentur beschrieben und die Voraussetzungen erläutert, unter denen man die Unterstützung bekommt. Enthalten sind zudem Anschriften, Telefon- und Faxnummern aller Arbeitsagenturen im gesamten Bundesgebiet. Die Broschüre kann unter ☎ 95 19-186 kostenlos angefordert werden.

#### Für examinierte Pflegekräfte

### Weiterbildung an der Maria-Merian-Schule

Für die zweijährige Fachschule für Pflege mit dem Schwerpunkt Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit an der Waiblinger Maria-Merian-Schule werden noch Anmeldungen entgegen genommen. Aufnahmevoraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung im Pflegebereich sowie einschlägige berufliche Erfahrungen von mindestens zwei Jahren. Der Unterricht beginnt am 12. September 2005 und wird immer montags (ganztägig) sowie dienstagsvormittags gehalten. Informationen gibt es im Sekretariat der Schule, ☎ 5003-593; im Internet auf [www.maria-merian-schule.de](http://www.maria-merian-schule.de).

#### Gläserne Produktion im Landkreis

### Verbraucher treffen Erzeuger

Bei der vom Ministerium Ländlicher Raum unterstützten Aktion „Gläserne Produktion“ können Verbraucherinnen und Verbraucher hinter die Kulissen von landwirtschaftlichen und nahrungsmittelerzeugenden oder -verarbeitenden Betrieben blicken. Das Landratsamt hat eine Broschüre mit sämtlichen Teilnehmern der „Gläsernen Produktion“ aufgelegt. Darin finden sich alle Infos zu den einzelnen Terminen bis Oktober. Die Broschüre liegt im Landratsamt am Alten Postplatz aus, kann auf der Internetseite des Landratsamts [www.rems-murr-kreis.de](http://www.rems-murr-kreis.de) im Kapitel „Wirtschaft“ unter dem Stichwort „Landwirtschaft“ heruntergeladen oder unter ☎ (07191) 95 730 angefordert werden.

#### Haben Sie Fragen zum Thema „Mobilfunk“?

### Infos gibt's beim Umweltbeauftragten

Die Stadt Waiblingen bemüht sich, trotz der rechtlich schwierigen Position darauf hinzuwirken, dass möglichst gesundheitsverträgliche Standorte für Mobilfunk-Anlagen gewählt werden. Deshalb hat die Stadtverwaltung Waiblingen das Standortgutachten Mobilfunk erarbeiten lassen.

Das Gutachten kann im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) eingesehen werden oder ist beim Umweltbeauftragten der Stadt Klaus Läßle für eine geringe Gebühr erhältlich.

Wer Fragen zum Thema Mobilfunk hat, findet in Waiblingens Umweltbeauftragten immer einen Ansprechpartner, telefonisch unter ☎ (07151) 5001-445 oder per E-Mail unter [klaus.laepple@waiblingen.de](mailto:klaus.laepple@waiblingen.de).

Auch Eigentümer von Gebäuden oder Grundstücken, darauf weist der Umweltbeauftragte hin, werden beraten, wenn sie daran denken, ihr Eigentum als Standort für eine Anlage zu vermieten. Außerdem beabsichtigt die Stadt Waiblingen, einen Muster-Mietvertrag zu erarbeiten, der dann auch Privaten zur Verfügung gestellt werden soll.

### Hegnacher Straßenfest

#### Straßensperrungen und Umleitungen beachten!

In der Ortschaft Hegnach wird von Freitag, 17., bis Sonntag, 19. Juni 2005, das Hegnacher Straßenfest veranstaltet. In der Zeit von Freitag, 13 Uhr, bis Sonntag, 24 Uhr, werden folgende Straßen gesperrt: Die Hauptstraße im Bereich von der Friedenstraße bis zur Hohenackerstraße; die Haldenacker im Bereich von der Burgstraße bis zum Rathaus; am Haldenholz im vorderen Bereich bis zum Gebäude Hegnacher Bank; die Kirchstraße im Bereich von der Buchhaldenstraße bis zur Einmündung Hauptstraße. Innerhalb des gesperrten Gebiets darf von Donnerstag, 16. Juni, an, 13 Uhr, nicht mehr geparkt werden. Anlieger können ihre Fahrzeuge auf öffentlichen Flächen außerhalb des gesperrten Gebiets abstellen. Fahrzeuge, die sich zum oben genannten Zeitpunkt noch im gesperrten Bereich befinden, müssen auf Kosten der Eigentümer entfernt werden.

Die Umleitung erfolgt innerörtlich. In Richtung Hohenacker wird der Verkehr durch die Hauptstraße, die Friedenstraße, die Kleine Gartenstraße und die Hohenackerstraße umgeleitet. Der Verkehr aus Richtung Hohenacker fährt durch die Hainbuchenstraße, die Schickhardtstraße und die Aldinger Straße.

Die Friedenstraße und die Kleine Gartenstraße sind für die Dauer des Hegnacher Straßenfests in Richtung Hohenacker nur als Einbahnstraße zu befahren. Alle Umleitungsstrecken sind ausgeschildert. Der Omnibusverkehr wird auch umgeleitet. Deshalb besteht in der Kleinen Gartenstraße und in der Schickhardtstraße zur Aldinger Straße ein einseitiges Halteverbot.

#### An die Omnibusbenutzer!

Der Omnibusverkehr wird von Freitag, 17. Juni, 12 Uhr, bis Sonntag, 19. Juni, 20 Uhr, durch die Haupt-, Frieden-, Kleine Gartenstraße und Schickhardtstraße in die Aldinger Straße umgeleitet. Es wird eine provisorische Haltestelle in der Haupt-/Ecke Friedenstraße eingerichtet.

#### Sommerferien-Programm liegt aus

### Anmeldeschluss ist am 8. Juli



Das druckfrische Sommerferien-Programm des Stadtjugendreferats Waiblingen für das Jahr 2005 liegt jetzt vor. Es wird in den nächsten Tagen in den Waiblinger Schulen verteilt und liegt von Montag, 13. Juni 2005, an im Rathaus, in der Touristinformation in der Langen Straße 45, in der Stadtbücherei und bei den Ortsschaftsverwaltungen aus. Es beinhaltet alles, was die Waiblinger Kinder im Alter von sechs Jahren bis 14 Jahren in den Ferien erwarten.

Jedes Kind darf sich maximal zu acht Veranstaltungen anmelden. Anmeldeschluss für die zahlreichen Angebote ist am 8. Juli. Die hintere Umschlagseite des Heftchens ist gleichzeitig die Anmeldekarte. Das Stadtjugendreferat weist darauf hin, die Informationen für Eltern und Kinder auf Seite 1 im Heft genau zu studieren, um späteren Enttäuschungen vorzubeugen.

#### Mobilfunk

### Infobroschüre für Jugendliche

„Mobilfunk: Wie funktioniert das eigentlich?“ ist der Titel einer Broschüre des Bundesamts für Strahlenschutz für Jugendliche. Sie gibt Tipps und Informationen rund ums Handy. Erklärt wird zum Beispiel wie die Strahlung des Handys auf den menschlichen Körper wirkt. Vorsorgemaßnahmen werden näher beschrieben und noch mehr praktische Tipps gegeben, dazu gehören auch interessante Links. Erhältlich ist die Broschüre kostenlos beim Umweltbeauftragten der Stadt Waiblingen, Klaus Läßle, ☎ (07151) 5001-445.

